

## **Inhalt:**

Über die Organisation .....	2
Einführung.....	4
Feststellung der Verantwortlichkeit für den Völkermord von Srebrenica.....	6
Kriegsverbrecherprozesse .....	6
Prozesse vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien .....	6
Feststellung der Verantwortlichkeit für in Srebrenica begangene Verbrechen vor den Gerichten anderer Länder .....	9
Feststellung der Verantwortlichkeit für in Srebrenica begangene Verbrechen vor dem Gericht von Bosnien und Herzegowina.....	10
Anhängige Verfahren vor dem Gericht von Bosnien und Herzegowina.....	14
Außergerichtliche Feststellung der Tatsachen zum Völkermord von Srebrenica .....	16
Herausforderungen der Vergangenheitsbewältigung in Bosnien und Herzegowina .....	22
Gerechtigkeit aus der Wahrnehmung der Opfer des Völkermords von Srebrenica .....	25
Schlussfolgerung.....	35
Quelle und Literatur.....	39

## **Über die Organisation**

Die strafrechtliche Verfolgung von Kriegsverbrechen, Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen, die Probleme und Erfolge des Rechenschaftsprozesses in Bosnien und Herzegowina sind seit Ende des bewaffneten Konflikts Gegenstand zahlreicher gründlicher Analysen internationaler Organisationen und Experten zu Kriegsverbrecherprozessen und verschiedenen Aspekten der Post-Konfliktjustiz. Kritik an der Arbeit der Justiz im Bereich der Verfolgung von Verantwortlichen für Kriegsverbrechen und andere schwere Völkerrechtsverletzungen in Bosnien und Herzegowina sind keine Seltenheit, aber nicht ausreichend erforscht ist die Einstellung und Verhältnis zu den Erfolgen und Errungenschaften dieses Prozesses durch eine der wichtigsten Gruppen dieses Prozesses, die Überlebenden des Verbrechens und die Familien der Opfer.

Ziel der von der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) im Rahmen ihres Rechtsstaatsprogramms für Südosteuropa geförderten und von dem Verein Pravnik aus Sarajevo durchgeführten Recherche war es, mit Hilfe der Wahrnehmung Überlebenden des Verbrechens und die Familien der Opfer aus Srebrenica, die Probleme, Hindernisse und Errungenschaften des Prozesses zur Schaffung einer Strafjustiz vor der innerstaatlichen Justiz für den Völkermord von Srebrenica zu beleuchten. Anhand eingehender Interviews mit Familienangehörigen und Hinterbliebenen der Opfer wurde versucht, Antworten zu finden, inwieweit diese mit den bisherigen Leistungen der Anwaltschaft zufrieden sind, unter anderem, ob die Arbeit der Justiz ihren Erwartungen entsprach und dass diese die Verantwortlichen angemessen bestraft wurden und ob sie sich mit der Gerechtigkeit für die Verbrechen, die sie überlebt haben, zufrieden fühlen.

Das Rechtsstaatsprogramm für Südosteuropa KAS wird als Regionalprogramm durchgeführt, das zehn Länder Südosteuropas umfasst – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Montenegro, Kosovo, Kroatien, Moldawien, Rumänien, Nordmazedonien und Serbien. Das Programm konzentriert sich auf die Unterstützung der Nachhaltigkeit und Festigung von Demokratisierung und Rechtsstaatlichkeit in diesen Ländern in fünf Programmeinheiten: 1. Verfassungsrecht und Rechtsprechung, 2. Verfahrensrecht, 3. Schutz der Menschen- und Minderheitenrechte, 4. Förderung von unabhängiger Justiz und 5. rechtliche Überwindung der Vergangenheit.

Die Vertretung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bosnien und Herzegowina wurde im Februar 1997 eröffnet und war bis Ende 2000 programmatisch und organisatorisch für die Aktivitäten der Stiftung in Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro verantwortlich. Seit 2001 ist die Vertretung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bosnien und Herzegowina ausschließlich für die Projektaktivitäten in Bosnien und Herzegowina zuständig. Die KAS konzentriert sich in ihrer Arbeit in Bosnien und Herzegowina auf drei Hauptziele und Handlungsfelder: Funktionierende politische Parteien in der parlamentarischen Demokratie, die Integration Bosnien und Herzegowinas in die Europäische Union sowie die Vergangenheitsbewältigung und Versöhnung. Seit 2006 spielt der Verein Pravnik eine bedeutende Rolle im zivilgesellschaftlichen Umgang mit Übergangsjustiz, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten. Die International Summer School in Sarajevo, organisiert von Pravnik in strategischer Partnerschaft mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, hat sich mit dem Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa zu einer der bekanntesten internationalen und regionalen Summer Schools zu Übergangsjustiz und Menschenrechten entwickelt. Die Schirmherren der ISSS sind die Präsidentschaft von Bosnien und Herzegowina und der Bürgermeister von Sarajevo, die die Bedeutung der Bemühungen des Vereins "Pravnik" erkannten, junge Menschen zusammenzubringen, die sich für den Prozess der Übergangsjustiz in Bosnien und Herzegowina interessieren, aber auch die Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten.

Mariana Toma ist langjährige Mitarbeiterin des Vereins „Pravnik“ und Dozentin am ISSS seit 2011. Seit 2002 engagiert sie sich in zahlreichen Übergangsjustiz-Initiativen auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene. Sie arbeitete an der Dokumentation von Kriegsverbrechen im Fond für humanitäres Recht, als Beraterin für die IOM im Bereich der Wiedergutmachung für Opfer von Kriegsverbrechen und für UNDP in Serbien zu Fragen der Bildung und Übergangsjustiz. Sie hat einen Diplom-Abschluss in Geschichte an der Universität Belgrad und einen Magister-Abschluss in Übergangsjustiz an der Universität Kapstadt in Südafrika.

## Einführung

Nach der Unabhängigkeitserklärung Sloweniens und Kroatiens Ende Juni 1991 begann der Zerfall der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, der zu mehreren internationalen und internen bewaffneten Konflikten führte. Die ersten Kämpfe begannen in Kroatien (1991-1995) und Slowenien (Juni-Juli 1991), gefolgt von bewaffneten Konflikten in Bosnien und Herzegowina (BiH) (1992-1995), Kosovo (1998-1999) und Mazedonien (Februar – August 2001). In den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien von 1991 bis 2001 verloren mehr als 130.000 Menschen<sup>1</sup> ihr Leben, etwa 4,5 Millionen Menschen flohen oder wurden vertrieben, während Familien noch immer nach etwa 10.000 Vermissten<sup>2</sup> suchen.

Der internationale bewaffnete Konflikt in Bosnien und Herzegowina ist der längste und verheerendste Krieg im ehemaligen Jugoslawien. Es dauerte von April 1992 bis Ende 1995 und fast 100.000 Menschen<sup>3</sup> kamen dabei ums Leben. Serbien und Kroatien haben sich intensiv in den Konflikt zwischen Bosniaken, Kroaten und Serben in Bosnien und Herzegowina eingemischt, indem sie Serben und Kroaten in Bosnien und Herzegowina unterstützt haben. Der Krieg in Bosnien und Herzegowina endete mit dem Friedensabkommen von Dayton vom November 1995, das auch die Verwaltungs- und Verfassungsordnung von Bosnien und Herzegowina und seinen beiden Entitäten, der Föderation BiH und der Republika Srpska, festlegte.

Während des Krieges wurden auf dem Gebiet von Bosnien und Herzegowina Massenverbrechen und systematische Verbrechen begangen, um ethnische Säuberungen ganzer Gebiete durchzuführen. Dazu gehörten die Massentötungen von Zivilisten und Kriegsgefangenen, die Inhaftierung von Zehntausenden Zivilisten und Kriegsgefangenen in Konzentrationslagern und Folterzentren,

---

<sup>1</sup> Koalitionsschätzungen für RECOM. Das Schweigen über geheime Gräber und das Schicksal der Vermissten in den Kriegen auf dem Gebiet der SFRJ brechen. Download vom: <https://www.recom.link/bhsc/prekid-cutnje-o-tajnim-grobnicama-sudbini-nestalih-u-ratovima-na-podrucju-bivse-sfrj/>. Am: 23.01.2021.

<sup>2</sup> Nach Angaben des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz wurde Ende August 2016 während der Feierlichkeiten zum Internationalen Tag der Vermissten bekannt, dass in der Region des ehemaligen Jugoslawiens rund 10.700 weitere Menschen gesucht werden. Download vom: <https://www.icrc.org/en/document/human-rights-day-missing-persons-yugoslavia>. Am: 23.01.2021. *godine*.

<sup>3</sup> Mirsad Tokača, Bosnisches Totenbuch - Menschliche Verluste in Bosnien und Herzegowina 1991-1995, Forschungs- und Dokumentationszentrum Sarajevo, Fond für Humanitäres Recht, Sarajevo 2012.

wo sie gefoltert und verschiedenen Formen unmenschlicher Behandlung unterzogen wurden, die systematische Vergewaltigung von Frauen und Männern , und andere Formen sexueller Gewalt wie erzwungene Schwangerschaften. Eine große Zahl von Opfern verschwand bei Maßnahmen zur Beweissicherung durch Massenverheimlichung und/oder vollständige Vernichtung der Leichen der Getöteten. Zudem wurden kulturhistorische Denkmäler, insbesondere Kultstätten, massenhaft zerstört und ganze Gemeinden aus ihrem jahrhundertlangen Wohngebiet fast oder vollständig ausgelöscht.

Unter den zahlreichen Verbrechen, die von internationalen und nationalen Gerichten behandelt werden, sticht das Verbrechen, das im Juli 1995 von der Armee der Republika Srpska und den Truppen der bosnischen Serben in Srebrenica begangen wurde, durch seine rechtliche Qualifikation hervor. In nur wenigen Tagen im Juli töteten sie mehr als 8000 Bosniaken, meist Männer und Jungen, die nach dem Fall dieser Schutzzone der Vereinten Nationen unter der Kontrolle von Truppen unter dem Kommando von Ratko Mladić in und um Srebrenica gefangen genommen worden waren. In einer Reihe von Urteilen des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) gegen politische Vertreter und Angehörige der Streitkräfte der Republika Srpska wurde dieses Verbrechen als Völkermord definiert und die Ereignisse als Versuch gewertet, bosnische Muslime aus dem Osten Bosniens zu vernichten. Zusätzlich zu den Urteilen des ICTY stellte der Internationale Gerichtshof in seinem Urteil von 2007 fest, dass im Fall der Klage von Bosnien und Herzegowina gegen Serbien wegen Verstoßes gegen die Konvention zur Verhütung und Bestrafung des Völkermords in Srebrenica Serbien für die Verhütung der Verantwortlichen für dieses Verbrechen<sup>4</sup> verantwortlich ist.

Gemäß Kapitel VII der Charta der Vereinten Nationen hat der UN-Sicherheitsrat mit Resolution 827 von 1993 den Internationalen Strafgerichtshof mit der Aufgabe eingerichtet, die Verantwortlichen für schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht im ehemaligen Jugoslawien vom 1. Januar 1991 (ICTY) rechtlich zu verfolgen. Die Gründer sahen im ICTY unter anderem einen Mechanismus, um den gefährdeten Weltfrieden und die internationale Sicherheit wiederherzustellen, die Verbrechen zu stoppen und die Verantwortlichen für schwere Völkerrechtsver-

---

<sup>4</sup> *Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide (Bosnia and Herzegovina v. Serbia and Montenegro), Judgment, I.C.J. Reports 2007.*  
Download vom: <https://www.icj-cij.org/en/case/91/judgments>.

letzungen <sup>5</sup> zu bestrafen. Seit seiner Gründung bis Ende 2004, als die letzten Anklagen erhoben wurden, hat der ICTY 161 Personen wegen der schwersten Verstöße gegen das Völkerrecht im ehemaligen Jugoslawien angeklagt.

Unter ihnen waren der ehemalige serbische Präsident und Präsident der Föderativen Republik Jugoslawien Slobodan Milošević, eine Reihe hochrangiger Mitglieder der Armee der Republika Srpska, darunter der Armee der Republika Srpska-Hauptstabs-Kommandant Ratko Mladić und der ehemalige Präsident der Republika Srpska Radovan Karadžić, zwei ehemalige Stabschefs der jugoslawischen Armee Momčilo Perišić und Dragoljub Ojdanić, hochrangige politische, militärische und polizeiliche Vertreter Serbiens während des Kosovo-Krieges, Nikola Sainović, Milan Milutinović, Nebojša Pavković, Vladimir Lazarević, Sreten Lukić, Vlastimir Đorđević, Kommandeure der kroatischen Kräfte während der Operation "Oluja", Generäle der kroatischen Armee und Polizei Ante Gotovina, Ivan Cermak und Mladen Markač, ehemaliger Premierminister des Kosovo und einer der Kommandeure der Kosovo-Befreiungsarmee, Ramush Haradinaj usw.

## **Feststellung der Verantwortlichkeit für den Völkermord von Srebrenica**

### **Kriegsverbrecherprozesse**

#### **Prozesse vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien**

Die Anklage des ICTY hat 20 Personen wegen Verbrechen in Srebrenica im Juli 1995 angeklagt. Der ICTY hat in neun Fällen 16 Personen wegen Verbrechen in Srebrenica verurteilt. Sieben Menschen wurden wegen Völkermords verurteilt.<sup>6</sup> Wegen Völkermord wurden Folgende verurteilt: Radovan Karadžić, Präsident der Republika Srpska und bis Juli 1996 Oberbefehlshaber der Armee der Republika Srpska, wurde wegen Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung von Gesetzen und Gebräuchen von Krieg, zu lebenslanger Haft verurteilt<sup>7</sup>, Ratko Mladić, Kommandant des VRS-Hauptstabs, wegen Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung der Gesetze und Gebräuchen von Krieg vor der Straf-

---

<sup>5</sup> Lösung 827 SB UN, 25. Mai 1993, S/RES/827 (1993).

<sup>6</sup> IRMCT, Remember Srebrenica Genocide, Download vom: <https://www.irmct.org/en/mip/srebrenica-24>.

<sup>7</sup> Ankläger gegen Radovan Karadžić IT-95-5/18 i MICT-13-55, Download vom: <https://www.irmct.org/en/cases/mict-13-55>.

kammer zu lebenslanger Haft verurteilt (Beschwerde anhängig)<sup>8</sup>, Zdravko Tolimir, stellvertretender Kommandeur für Nachrichten- und Sicherheitsangelegenheiten des VRS-Hauptstabs, wegen Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung der Gesetze oder Gebräuchen des Krieges zu lebenslanger Haft verurteilt<sup>9</sup>, Vujadin Popović, Oberstleutnant und stellvertretender Sicherheitschef des Drina-Korpus der Armee der Republika Srpska, zu lebenslanger Haft wegen Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung der Gesetze oder Gebräuchen des Krieges zu lebenslanger Haft verurteilt<sup>10</sup>, Ljubiša Beara, Oberst und Sicherheitschef des VRS-Generalstabs wegen Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung der Gesetze oder Gebräuchen des Krieges zu lebenslanger Haft verurteilt<sup>11</sup>, Drago Nikolić, Leutnant und Sicherheitschef der VRS-Brigade Zvornik, zu 35 Jahren Haft verurteilt wegen Beihilfe zum Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Verletzung der Gesetze oder Gebräuche des Krieges<sup>12</sup>, und Radislav Krstić, Stabschef / Stellvertretender Kommandant des VRS-Drina-Korpus und Kommandant des Drina-Korpus (seit 13. Juli 1995), zu 35 Jahren Haft verurteilt wegen Beihilfe zum Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Verletzung der Gesetze oder Gebräuche des Krieges.<sup>13</sup>

Momir Nikolić, stellvertretender Kommandeur für Sicherheit und Nachrichtendienst der VRS-Brigade Bratunac, wurde im Juli 1995 ebenfalls wegen Verbrechen in Srebrenica verurteilt. Er wurde wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu 20 Jahren Haft verurteilt, nachdem er sich schuldig bekannt hatte.<sup>14</sup>, dann Radivoje Miletić, Leiter der Abteilung Operativ-Lehre des VRS-Hauptstabs, zu 18 Jahren Haft wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung der Gesetze oder Kriegsgepflogenheiten verurteilt<sup>15</sup>, Dragan Obrenović, Stabschef und stellvertretender Kommandeur der 1. Zvornik-Infanteriebrigade des VRS Drina-Korpus und amtierender Kommandant der Zvornik-Infanteriebrigade, wegen Verbrechen gegen die

---

<sup>8</sup> Ankläger gegen Ratko Mladić IT-09-92 i MICT-13-56, Download vom: <https://www.icty.org/bcs/case/mladic> i <https://www.irmct.org/en/cases/mict-13-56>.

<sup>9</sup> Ankläger gegen Zdravko Tolimir (IT-05-88/2), Download vom: <https://www.icty.org/bcs/case/tolimir>.

<sup>10</sup> Ankläger gegen Popović und Andere IT-05-88, Download vom: <https://www.icty.org/case/popovic>.

<sup>11</sup> Ebda.

<sup>12</sup> Ebda.

<sup>13</sup> Ankläger gegen Radislav Krstić IT-98-33, Download vom: <https://www.icty.org/bcs/case/krstic>.

<sup>14</sup> Ankläger gegen Momir Nikolić IT-02-60/1, Download vom: <https://www.icty.org/bcs/case/nikolic>.

<sup>15</sup> Ankläger gegen Popović und andere IT-05-88, Download vom: <https://www.icty.org/case/popovic>.

Menschlichkeit zu 17 Jahren Haft verurteilt.<sup>16</sup>, Ljubomir Borovčanin, stellvertretender Kommandeur der Sonderpolizeibrigade des Ministerium des Inneren der Republika Srpska und Kommandeur der gemeinsamen Streitkräfte der Einheiten des Ministerium des Inneren, die dem VRS-Drina Korpus unterstellt sind, um an der Operation Srebrenica teilzunehmen, zu 17 Jahren Haft wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Gesetzesverstöße oder Kriegsbräuche verurteilt,<sup>17</sup>, Vidoje Blagojević, Kommandeur der VRS-Brigade Bratunac, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung der Gesetze oder Gebräuche des Krieges zu 15 Jahren Haft verurteilt<sup>18</sup>, Vinko Pandurević, Oberstleutnant und Kommandeur der Zvornik-Brigade des VRS-Drina-Korpus, zu 13 Jahren Haft wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung der Gesetze oder Gepflogenheiten des Krieges verurteilt<sup>19</sup>, Dragan Jokić, Chef der Ingenieursabteilung der Brigade Zvornik der Armee der Republika Srpska, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung der Gesetze oder Gepflogenheiten des Krieges zu neun Jahren Haft verurteilt<sup>20</sup>, Milan Gvero, stellvertretender Kommandant für Moral, Recht und religiöse Angelegenheiten des VRS-Hauptstabs, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu fünf Jahren Haft verurteilt<sup>21</sup> und Dražen Erdemović, Soldat der 10. VRS-Sabotagekommando, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu 5 Jahren Haft verurteilt.<sup>22</sup>

Auch der ehemalige serbische und jugoslawische Präsident Slobodan Milošević wurde vor dem ICTY wegen Völkermords in Bosnien und Herzegowina angeklagt, starb jedoch vor dem erstinstanzlichen Urteil 2006 in Haft. Die Staatsanwaltschaft des ICTY klagte auch den ehemaligen Generalstabschef der jugoslawischen Armee, Momčilo Perišić für die in Srebrenica begangenen Verbrechen an, wurde jedoch im Februar 2013 freigesprochen.

Bis Ende des Jahres wird das erstinstanzliche Urteil gegen Jovica Stanišić, den Leiter des Staatssicherheitsdienstes des Ministerium des Inneren der Republik Serbien, und Franko Simatović,

---

<sup>16</sup> Ankläger gegen Dragan Obrenović IT-02-60/2, Download vom: <https://www.icty.org/bcs/case/obrenovic>.

<sup>17</sup> Ankläger gegen Popović und andere IT-05-88, Download vom: <https://www.icty.org/case/popovic>.

<sup>18</sup> Ankläger gegen Blagojević und Jokić IT-02-60, Download vom: [https://www.icty.org/bcs/case/blagojevic\\_jokic](https://www.icty.org/bcs/case/blagojevic_jokic).

<sup>19</sup> Ankläger gegen Popović und andere IT-05-88, Download vom: <https://www.icty.org/case/popovic>.

<sup>20</sup> Ankläger gegen Blagojević und andere IT-02-60, Download vom:

[https://www.icty.org/bcs/case/blagojevic\\_jokic](https://www.icty.org/bcs/case/blagojevic_jokic).

<sup>21</sup> Ankläger gegen Popović und andere IT-05-88, Download vom: <https://www.icty.org/case/popovic>.

<sup>22</sup> Ankläger gegen Dražen Erdemović IT-96-22, Download vom: <https://www.icty.org/bcs/case/erdemovic>.



einen Mitarbeiter der 2. DB-Direktion, erwartet ein wiederholtes Verfahren vor dem Internationalen Residualmechanismus für Strafgerichte..<sup>23</sup>

### **-Feststellung der Verantwortlichkeit für in Srebrenica begangene Verbrechen vor den Gerichten anderer Länder**

Personen, die wegen in Srebrenica begangener Verbrechen angeklagt sind, wurden auch vor anderen Gerichten verfolgt. Nachdem 2005 ein Tonband veröffentlicht wurde, das die Erschießung von sechs Bosniaken im Sommer 1995 in der Nähe von Trnovo durch Mitglieder der Scorpions-Einheit aus Šid aufzeichnete, wurde Slobodan Medić, Kommandant der Einheiten Scorpions, vor der Kammer für Kriegsverbrechen des Obersten Gerichtshofs von Belgrad (damaliges Bezirksgericht), Branislav Medić, Pero Petrašević und Aleksandar Medić wegen Kriegsverbrechen gegen Zivilisten..<sup>24</sup> Darüber hinaus verurteilte das Oberste Gericht in Belgrad ein Mitglied des 10. VRS-Sabotagekommandos, Brano Gojković, zu zehn Jahren Gefängnis, nachdem er sich an den Massenerschießungen von Hunderten von gefangenen Bosniaken aus Srebrenica auf dem Bauernhof Branjevo beteiligt hatte..<sup>25</sup>

Die Mitglieder von Scorpions, Slobodan Davidović und Milorad Momić, wurden vor Gerichten in Kroatien wegen des gleichen Verbrechens - der Erschießung von sechs bosniakischen Männern und Jungen in Trnovo - verurteilt.

Der Prozess gegen Mitglieder des Ausbildungszentrums Jahorina, der Sonderbrigade der Polizei des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska läuft vor dem Obersten Gerichtshof in Belgrad. Der Angeklagte, Nedeljko Milidragović, Kommandant des 2. Zugs der Ersten Kompanie, Mitglieder des 2. Zugs Milivoje Batinica, Aleksandar Dačević, Boro Miletić, Jovan Petrović und Dragomir Parović sowie die Mitglieder der Ersten Kompanie Aleksa Golijanin und Vidosav Va-

---

<sup>23</sup> Download vom: <https://www.irmct.org/bcs/cases/mict-15-96>.

<sup>24</sup> Das Urteil lässt die Tatsachenbehauptung aus der genannten Anklageschrift weg, dass die sechs Hingerichteten aus Srebrenica gebracht wurden, was den Schießfall ungerechtfertigt von der Tötungsaktion in Srebrenica trennte..  
Download vom: [http://www.hlc-rdc.org/Transkripti/skorpioni\\_1.html](http://www.hlc-rdc.org/Transkripti/skorpioni_1.html).

<sup>25</sup> Download vom: <http://www.hlc-rdc.org/Transkripti/srebrenica-branjevo.html>.

sić, werden wegen des Mordes mindestens 1313 bosniakischen Zivilisten am 14. Juli 1995 innerhalb und in unmittelbarer Nähe des Hangars der landwirtschaftlichen Genossenschaft im Dorf Kravica angeklagt.<sup>26</sup>

### **-Feststellung der Verantwortlichkeit für in Srebrenica begangene Verbrechen vor dem Gericht von Bosnien und Herzegowina**

Nach Recherchen der Gedenkstätte Srebrenica und des Zentrums für Post-Konflikt-Forschung in Sarajevo wurden in Bosnien und Herzegowina bisher 25 Personen vor Gerichten verurteilt, davon 13 wegen Völkermords und/oder Beihilfe zum Völkermord (rechtskräftig oder vor der ersten Instanz). Unter ihnen sind: Radomir Vuković, ein Polizist der Zweiten Abteilung der Šekovići-Sonderpolizei des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska, der am 13. Juli 1995 an der Gefangennahme von Bosniaken in der Umgebung von Srebrenica und an der Ermordung von Hunderten von ihnen in einem Lagerhaus in Kravica beteiligt war,<sup>27</sup> zu 20 Jahren Haft verurteilt<sup>28</sup>; ein Polizist der Dritten Abteilung der Šekovići-Sonderpolizei des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska, der am 13. Juli 1995 an der Gefangennahme von Bosniaken in der Umgebung von Srebrenica und an der Ermordung von Hunderten von ihnen in einem Lagerhaus in Kravica beteiligt war<sup>29</sup>, zu 20 Jahren Haft verurteilt<sup>30</sup>; Petar Mitrović, Mitglied der dritten Abteilung der Einheit „Skelani“, im Rahmen der Zweiten Abteilung der Šekovići-Sonderpolizei des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska, der am 13. Juli 1995 an der Gefangennahme von Bosniaken in der Umgebung von Srebrenica und an der Ermordung von Hunderten von ihnen in einem Lagerhaus in Kravica beteiligt war<sup>31</sup>, zu 20 Jahren Haft verurteilt<sup>32</sup>; Milenko Trifunović, Kommandant der Dritten Abteilung der Einheit „Skelani“, im Rahmen der zweiten Ab-

---

<sup>26</sup> Download vom: <http://www.hlc-rdc.org/Transkripti/srebrenica.html>.

<sup>27</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Radomir Vuković und Zoran Tomić, 17.12.2014., S 1 K 006124 15 Kžk 2.

<sup>28</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2556/show>.

<sup>29</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Željko Ivanović, 18.06.2014, S 1 K 003442 14 Kžk 2

<sup>30</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2599/show>.

<sup>31</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Mitrović Petar, 22.01.2014., S 1 K 014264 13 Krž.

<sup>32</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2543/show>.

teilung der Šekovići-Sonderpolizei, Brane Džinić, ein Polizist der Zweiten Abteilung der Šekovići-Sonderpolizei, und Aleksandar Radovanović, Slobodan Jakovljević und Branislav Medan, Mitglied der dritten Abteilung der Einheit „Skelani“, im Rahmen der Zweiten Abteilung der Šekovići-Sonderpolizei, weil sie am 13. Juli 1995 an der Gefangennahme von Bosniaken in der Umgebung von Srebrenica und an der Ermordung von Hunderten von ihnen in einem Lagerhaus in Kravica beteiligt waren <sup>33</sup>, zu 20 Jahren Haft verurteilt <sup>34</sup>; Duško Jević, stellvertretender Kommandeur der Sonderpolizeibrigade und Kommandant des Jahorina-Ausbildungszentrums der Sonderpolizeibrigade des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska, und Mendeljev Đurić, Kommandant der Ersten Kompanie des Jahorina-Ausbildungszentrums der Sonderpolizeibrigade der Sonderpolizeibrigade des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska, für die Unterstützung der Mitglieder eines gemeinsamen kriminellen Unternehmens und der zivilen Führung der Republika Srpska, die mit der Absicht handelten, eine Gruppe bosniakischer Menschen teilweise auszutreiben, etwa 40.000 Frauen, Kinder und ältere Menschen gewaltsam umzusiedeln und zwischen 7.000 und 8.000 bosnische Männer hinrichten.<sup>35</sup> und deswegen zu 20 Jahren Haft verurteilt<sup>36</sup>; Milorad Trbić beteiligte sich als stellvertretender Sicherheitschef der VRS-Brigade Zvornik und als Verantwortlicher für die Führung der Militärpolizeikompanie dieser Brigade an der Zwangsumsiedlung der bosnischen Bevölkerung aus der Enklave Srebrenica sowie an der Hinrichtung und Bestattung militär-fähiger Männer aus Srebrenica<sup>37</sup>, zu 20 Jahren Haft verurteilt <sup>38</sup>; Slavko Perić, Stellvertretender Kommandeur für Sicherheit des 1. Bataillons der Zvornik-Brigade des VRS, als Teilnehmer eines gemeinsamen kriminellen Unternehmens mit anderen Mitgliedern des VRS und des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska, mit einem gemeinsamen Plan und Ziel, die gesamte bosnische Zivilbevölkerung dauerhaft und gewaltsam umzusiedeln, Bevölkerung aus der UN-Schutzzone Srebrenica zu erobern, einzusperren, gewaltsam zu überführen, militär-fähige bosniakische Män-

---

<sup>33</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Trifunović Milenko, Džinić Brano, Radovanović Aleksandar, Jakovljević Slobodan i Medan Branislav, 23.01.2014., S1 1 014263 13 Krž.

<sup>34</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2429/show>.

<sup>35</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Duško Jević und Mendeljev Đurić, 03.03.2017., S1 1 K 003417 16 Krž 15.

<sup>36</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2655/show>.

<sup>37</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen protiv Milorad Trbić, 19.01.2015., S1 1 K 017791 14 Krž (Verbindung X-KRŽ-07/386).

<sup>38</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2451/show>.

ner und Jungen aus der Enklave Srebrenica zu ermorden und zu begraben<sup>39</sup>, zu 11 Jahren Haft verurteilt<sup>40</sup>; und Ostoja Stanišić, Kommandant des 6. Bataillons der VRS-Brigade Zvornik, unterstützte im Juli 1995 Mitglieder des VRS und des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska im Gebiet der Dörfer Petkovci und Đulići in der Gemeinde Zvornik bei der Umsetzung eines Plans zur dauerhaften und gewaltsamen Vertreibung der gesamten bosnischen Zivilbevölkerung aus der UN-geschützten Zone Srebrenica, wobei mehr als 7.000 bosniakische Männer und Jungen wurden getötet, zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.<sup>41</sup>

Im Oktober 2020 verurteilte das Gericht von Bosnien und Herzegowina Srećko Aćimović, Kommandant des 2. Bataillons der VRS-Brigade Zvornik, dass er in der Zeit vom 14. bis 16. Juli 1995 den Mitgliedern des gemeinsamen kriminellen Unternehmens wissentlich Hilfe geleistet hat, deren Plan und Ziel es war, arbeitsfähige bosniakische Männer aus der Enklave Srebrenica einzusperren und kurzerhand hinrichten und zu begraben sowie Frauen, Kinder und ältere Menschen gewaltsam aus der Enklave zu vertreiben und sie so als Gruppe zu vernichten..<sup>42</sup> Aćimović wurde zu 9 Jahren Gefängnis verurteilt.<sup>43</sup>

Das Gericht von Bosnien und Herzegowina verurteilte auch Franz Kos, Kommandeur des 1. Zugs "Bijeljina" der 10. Sabotageabteilung des VRS-Hauptstabs., Stanko Kojić, Vlastimir Golijan und Zoran Goronja, Mitglieder der 10. Sabotageabteilung des VRS-Hauptstabs, für die Teilnahme an der Erschießung von mehr als 800 bosniakischen Männern und Jungen aus der UN-Schutzzone Srebrenica auf die Landwirtschaft-Farm Branjevo<sup>44</sup>, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und verurteilte Kos zu 35, Kojić zu 32, Goronja zu 30 und Golijan zu 15 Jahren Gefängnis<sup>45</sup>; Božidar Kuvelj, ein Polizist im zweiten Zug der 1. Kompanie des Jahorina-Ausbildungszentrums, beschuldigt, bosniakische Männer zusammen mit anderen Mitgliedern dieser Kompanie bei der Suche nach einer Siedlung in der weiteren Umgebung von Potočari getrennt zu haben, um bosniakische Zivilisten in "das Sammelzentrum Potočari" zu sammeln,

---

<sup>39</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Momir Pelemiš und Slavko Perić, 18.10.2012., S1 1 K 003379 12 Krž 10.

<sup>40</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2566/show>.

<sup>41</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3001/show>.

<sup>42</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3513/show>.

<sup>43</sup> Ebda.

<sup>44</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Franc Kos, Stanko Kojić, Vlastimir Golijan i Zoran Goronja, 15.02.2013., S1 1 K 003372 12 Krž 13 (Verbindung X-KR-10/893-1).

<sup>45</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2697/show>.

bosniakische männliche Zivilisten trennte und eskortierte sie zu einem Haus, das als "Weißes Haus" in Potočari bekannt ist, wo sie schikaniert wurden und an der Erschießung einer Gruppe von etwa 100 überlebenden bosniakischen Männern aus dem Lagerhaus Kravica teilnahm.<sup>46</sup> und verurteilte ihn wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu 20 Jahren Gefängnis<sup>47</sup>; Mladen Blagojević, ein Mitglied der Militärpolizei der Bratunac Leichte Infanteriebrigade der Armee der Republika Srpska, angeklagt, zusammen mit anderen Mitgliedern dieser Brigade an der Trennung von Männern und Frauen und Kindern beteiligt gewesen zu sein, und Töten von fünf Gefangenen in der Grundschule "Vuk Karadžić" in Bratunac<sup>48</sup> und verurteilte ihn wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu 7 Jahren Gefängnis<sup>49</sup>. Srećko Bošković wird beschuldigt, in Đulići, Gemeinde Zvornik, in VRS-Uniform einen minderjährigen bosniakischen Zivilisten (15) durch Abfeuern eines automatischen Gewehrs getötet zu haben, wofür er wegen Kriegsverbrechen gegen Zivilisten zu acht Jahren Haft verurteilt wurde.<sup>50</sup>

Fünf Personen wurden vor dem Gericht von Bosnien und Herzegowina für im Juli 1995 in und um Srebrenica begangene Verbrechen verurteilt, nachdem sie mit der Staatsanwaltschaft eine Plädoyer-Vereinbarung geschlossen hatten: Dragan Crnogorac, ein Mitglied des Jahorina-Ausbildungszentrums des Ministeriums des Inneren-Spezialpolizeibrigade der Republika Srpska, wurde zu 13 Jahren Gefängnis verurteilt, nach einem Plädoyer für die Tötung von etwa 10 gefangenen bosniakischen Zivilisten und Verwundeten in Sandići, Gemeinde Bratunac, am 13. Juli 1995 (Verbrechen gegen die Menschlichkeit)<sup>51</sup>; Marko Boškić, ein Mitglied des 10. Sabotagetrupps des VRS-Hauptstabs, wurde zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem eine Einigung erzielt worden war, weil er an der Erschießung von Hunderten von gefangenen Bosniaken auf der Farm Branjevo im Dorf Pilice, Gemeinde Zvornik (Verbrechen gegen die Menschlichkeit)<sup>52</sup>; Vaso Todorović Sonderpolizist des zweiten Trupps der Šekovići-Sonderpolizei, zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt wegen Beihilfe zu Mord, Deportation und

---

<sup>46</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Božidar Kuvelja, 19.11.2013., S1 1 K 004050 13 Krž 15.

<sup>47</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2776/show>.

<sup>48</sup> Urteil in zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Zdravko Božič und andere., 05.10.2009., X-KRŽ-06/236.

<sup>49</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2453/show>.

<sup>50</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3344/show>.

<sup>51</sup> Download vom, 12.05.2011., S1 1 K 005805 11 Krl. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2801/show>.

<sup>52</sup> Urteil, 19.07.2010., X-KR-10/928. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2692/show>.

gewaltsamer Umsiedlung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit, begangen im Juli 1995 in Srebrenica nach einer Einigung mit der Staatsanwaltschaft von Bosnien und Herzegowina<sup>53</sup>; Milivoje Ćirković, Mitglied des Ausbildungszentrums Jahorina, Polizeisonderbrigade (SBP) des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt<sup>54</sup> und Zoran Kušić, als Mitglied des Jahorina-Ausbildungszentrums - Sonderpolizeibrigade des Ministerium des Inneren der Republika Srpska, nach einer Einigung wegen eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit, weil er sich am 14. Juli 1995 auf Befehl seines Vorgesetzten handelnd, in der Nähe des Lagerhauses der Landwirtschaft "Kravica", einen gefangenen bosniakischen Mann tötete..<sup>55</sup>

Miloš Stupar, Momir Pelemiš, Dragan Nešković und Zoran Ilić (Verbrechen gegen die Menschlichkeit), Neđo Ikonić und Goran Marković, Zdravko Božić, Željko Zarić und Zoran Živanović, Aleksandar Cvetković, Marko Milošević wurden vor dem Gericht Bosnien-Herzegowinas für die Klagen für Verbrechen in und um Srebrenica freigesprochen, Miladin Stevanović, Goran Sarić, Slavko Milovanović (Verbrechen gegen die Menschlichkeit), Zoran Tomić, Milan Bogdanović (Verbrechen gegen die Menschlichkeit), Velibor Maksimović, Dragiša Živanović und Milovan Matić. Der Oberste Gerichtshof der Republika Srpska bestätigte den Freispruch des Bezirksgerichts Bijeljina gegenüber Dejan Radojković, dem Kommandeur des dritten Zugs des Jahorina-Ausbildungszentrums der Sonderpolizeibrigade der Republika Srpska.<sup>56</sup>

### **-Anhängige Verfahren vor dem Gericht von Bosnien und Herzegowina**

Vor dem Gericht von Bosnien und Herzegowina laufen Verfahren gegen Mile Kosorić und Momčilo Tešić, Mitglieder der VRS-Brigade Vlasenica, die des Völkermords in Srebrenica an-

---

<sup>53</sup> Urteil, 22.10.2008., X-KR-06/180-1. Download vom:

<http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2546/show>.

<sup>54</sup> Urteil, 28.09.2009., X-KR-10/1029.

Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2705/show>.

<sup>55</sup> Urteil, 11.03.2011, S1 1 K 004837 11 Kro.

Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2772/show>.

<sup>56</sup> Detektor, „Radojkoviću potvrđena oslobađajuća presuda“, 11. april 2014, Download vom:

<https://detektor.ba/2014/04/11/radojkovicu-potvrđena-oslobađajuća-presuda-2/>.

geklagt sind.<sup>57</sup> Borislav Stojišić und Rajko Drakulić wurden ebenfalls mit der gleichen Anklageschrift angeklagt. Die Verfahren gegen sie wurden jedoch getrennt, da sie für die Justiz nicht zugänglich waren.<sup>58</sup> Das Gericht von Bosnien und Herzegowina hat Haftbefehle gegen Stojišić und Drakulić erlassen.<sup>59</sup>

Der Prozess gegen Rade Garić, Kommandeur des Interventionstrupps innerhalb der Vlasenica-Brigade, wegen Verfolgung der bosniakischer Bevölkerung von Srebrenica im Juli 1995 ist im Gange.<sup>60</sup> Anschließend Verfahren gegen Miodrag Josipović, Chef der Station der öffentlichen Sicherheit Bratunac und Mitglied des Zentralen Polizeipräsidiums Zvornik, Branimir Tešić, stellvertretender Kommandeur der Polizeidirektion Bratunac, Dragomir Vasić, Kommandant des Polizeipräsidiums Zvornik und CJB-Chef Zvornik, Danilo Zoljić, Kommandant der Spezialeinheiten der Zentralpolizei Zvornik und Radomir Pantić, Kommandant der 1. Kompanie der PJP CJB Zvornik, für den Völkermord in Srebrenica.<sup>61</sup>

Im Januar 2020 bestätigte das Gericht von Bosnien und Herzegowina die Anklageschrift gegen Milomir Savčić, den Kommandeur des 65. geschützten motorisierten Regiments des Generalstabs der Armee der Republika Srpska, und zwar wegen des Völkermords in Srebrenica. Der Prozess läuft.<sup>62</sup>

Das Gericht von Bosnien und Herzegowina hat auch mehrere Anklagen wegen Verbrechen in Srebrenica gegen Personen bestätigt, die der Justiz von Bosnien und Herzegowina nicht zugänglich sind. Mitte Juni 2008 bestätigte das Gericht von Bosnien und Herzegowina (BiH) die Anklageschrift gegen Milisav Gavrić, Mitglied der Polizeistation Bratunac und stellvertretender Kommandant der Polizeistation Srebrenica, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Zusammenhang mit dem Völkermord von Srebrenica.<sup>63</sup> Gavrić lebt in Serbien und ist gelegent-

---

<sup>57</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3711/show>.

<sup>58</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3850/show>.

<sup>59</sup> Download vom: <https://www.interpol.int/How-we-work/Notices/View-Red-Notices#2018-12068>;  
<https://www.interpol.int/How-we-work/Notices/View-Red-Notices#2018-3234>.

<sup>60</sup> Garić steht auch wegen Verfolgung der bosniakischen Bevölkerung von Vlasenica vor Gericht, 1992, Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3888/show>.

<sup>61</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3333/show>

<sup>62</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/4058/show>.

<sup>63</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/2547/show>.

lich in der Öffentlichkeit präsent.<sup>64</sup> Im Januar 2016 wurde eine Anklageschrift gegen Oberst Radoslav Janković bestätigt, einen Geheimdienstoffizier in der Geheimdienst- und Sicherheitsabteilung des VRS-Generalstabs, wohnhaft in Serbien, der der Beihilfe zum Völkermord angeklagt ist.<sup>65</sup>

Mitte Dezember desselben Jahres bestätigte das Gericht von Bosnien und Herzegowina die Anklageschrift gegen den Leiter der Geheimdienstabteilung und ein Mitglied des Hauptquartiers des VRS-Drina-Korpus, Svetozar Kosorić, wegen der Unterstützung von Teilnehmern an einem gemeinsamen kriminellen Unternehmen in Kenntnis ihrer Absicht, bzw. die Ausrottung einer Gruppe der bosniakischen Bevölkerung durch Tötung, gewaltsame Umsiedlung von Gruppenmitgliedern und schwere körperliche und seelische Verletzungen von Mitgliedern dieser Gruppe.<sup>66</sup> Nach vorliegenden Informationen hat Kosorić seinen ständigen Wohnsitz in Serbien. Das Gericht von Bosnien und Herzegowina hat eine Anklage gegen ihn erhoben.<sup>67</sup>

Im Januar 2018 bestätigte das Gericht von BiH auch die Anklage wegen Völkermords in Srebrenica gegen Tomislav Kovač, den Kommandeur des Polizeipräsidiums des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska und stellvertretender Minister und Minister des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska, der sich derzeit in Serbien aufhält.<sup>68</sup>

Im Oktober 2020 bestätigte das Gericht von Bosnien und Herzegowina die Anklage wegen Völkermords gegen Zoran Malinić, Kommandeur des Militärpolizeibataillons des 65. motorisierten Schutzregiments des Generalstabs der Armee der Republika Srpska.<sup>69</sup> Malinić lebt in Belgrad.<sup>70</sup>

## **Außergerichtliche Feststellung der Tatsachen zum Völkermord von Srebrenica**

---

<sup>64</sup> Alo, „ Für die Annalen - Der Polizist wurde von Paaren geheilt “, 21. Januar 2016. , Download vom: <https://www.alo.rs/vip/rijaliti/policaajca-izlecili-parovi/30363/vest>.

<sup>65</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3560/show>.

<sup>66</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3650/show>.

<sup>67</sup> Download vom: <https://www.interpol.int/How-we-work/Notices/View-Red-Notices#2017-134486>.

<sup>68</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/3709/show>.

<sup>69</sup> Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/predmet/4509/show>.

<sup>70</sup> Radio Sarajevo, Schreckliche Verbrechensliste: Zoran Malinić des Völkermords in Srebrenica verdächtigt, 9. Oktober 2020 , Download vom: <https://radiosarajevo.ba/vijesti/bosna-i-hercegovina/uhapsen-jedan-od-odgovornih-za-genocid-u-srebrenici-pogledajte-listu-zlocina/392550>.



Bis 2021 sind in Bosnien und Herzegowina zwei außergerichtliche Ermittlungsstellen eingerichtet worden, um Fakten zu den Ereignissen in und um Srebrenica im Sommer 1995 zu ermitteln. Durch Beschluss der Regierung der Republika Srpska vom Dezember 2003 wurde für den Zeitraum von 10. bis 19. Juli 1995 die Kommission zur Untersuchung von Ereignissen in und um Srebrenica bzw. die Srebrenica-Kommission gegründet, in erster Linie aufgrund des Drucks des Hohen Vertreters von Bosnien und Herzegowina auf die Weigerung der Republika Srpska, einer Entscheidung der Menschenrechtskammer nachzukommen, in der die Republika Srpska angewiesen wurde, die volle Wahrheit über das Verbrechen von Srebrenica vom Juli 1995 zu veröffentlichen. Die Kommission wurde beauftragt, alle Ermittlungs- und sonstigen Maßnahmen zu ergreifen, um „die volle Wahrheit über die Ereignisse in und um Srebrenica zwischen dem 10. und 19. Juli 1995 zu ermitteln und um dauerhaften Frieden und Vertrauensbildung in Bosnien und Herzegowina zu erreichen.“<sup>71</sup> Für diese Aufgabe wurden der Kommission sechs Monate (ab dem Tag ihrer Einsetzung) eingeräumt, und die Regierung wies ihre Institutionen an - das Justizministerium der Republika Srpska, das Ministerium des Inneren der Republika Srpska, das Verteidigungsministerium der Republika Srpska, die Intelligenz-Sicherheitsdienste, den Generalstab der Armee der Republika Srpska und das Sekretariat zur Mitarbeit mit MKS, um die Arbeit der Kommission uneingeschränkt zu unterstützen.<sup>72</sup> Zu Mitgliedern der Kommission wurden ernannt: der Präsident Marko Arsović<sup>73</sup>, Milan Bogdanić, Milorad Ivošević, Đorđe Stojaković, Gojko Vukotić, Gordon Bejkon, i Smail Čekić.<sup>74</sup> Dem Amt des Hohen Repräsentanten (OHR) und dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag (ICTY) wurde Beobachterstatus zuerkannt. Die Kommission sollte die Fakten über die genannten Verbrechen in Srebrenica, ihren Umfang, Kommandeure und Täter ermitteln, darunter Ereignisse aus der Zeit der Einnahme von Srebrenica, Evakuierungsversuche, humanitäre Krise, die Lage in Potočari, die Lage in der gemischten Kolumne, sowie das Schicksal und den Verbleib von Personen offenzulegen, Informationen über unentdeckte Fundorte von Einzel- und Massengräbern,

---

<sup>71</sup> Bericht, Kommission zur Untersuchung von Ereignissen in und um Srebrenica vom 10. bis 19. Juli 1995, Juni 2004

<sup>72</sup> Ebda.

<sup>73</sup> Am 20. April 2004 trat der damalige Präsident Marko Arsović von der Arbeit der Kommission zurück. Milan Bogdanić wurde zum Präsidenten ernannt und Željko Vujadinović wurde am 17. Mai 2004 zum Mitglied der Kommission seitens der Regierung der Republika Srpska ernannt. Ebda.

<sup>74</sup> Gordon Bacon und Smail Čekić vom Hohen Vertreter für BiH ernannt (Bacon wurde zum Vertreter der internationalen Gemeinschaft und Čekić zum Vertreter der Gemeinschaft der Überlebenden ernannt). Ebda.

Identifizierung von Opfern sowie relevante Fakten über andere für die Arbeit der Kommission wichtige Ereignisse zu sammeln.<sup>75</sup>

Aufgrund der sehr kurzen Frist zur Erfüllung ihrer Aufgaben stützte sich die Kommission in erster Linie auf die Einholung von Informationen und Beweisen bei den zuständigen Institutionen der Republika Srpska, während sie sich im Rahmen der Arbeit zum anwendbaren internationalen und lokalen Strafrecht bei der Sachverhaltsaufklärung auf zu den Schlussfolgerungen des ICTY im Verfahren gegen Radislav Krstić in Bezug auf den historischen Kontext und die durch dieses Urteil festgestellte Sachlage stützte.<sup>76</sup> Zu Beginn ihrer Arbeit sah sich die Kommission dem Druck und der mangelnden Kooperation seitens der Institutionen der Republika Srpska bei der Beschaffung relevanter Informationen ausgesetzt, konnte diese jedoch dank der Intervention des Büros des Hohen Vertreters beenden. Aufgrund des Zeitmangels und der Büro des Hohen Vertreters, die Untersuchung der Kommission schnell abzuschließen, konzentrierte sich die Kommission auf die Suche nach den Überresten und die Erstellung von Listen der damals vermissten Opfer von Srebrenica, wobei sie sich ausschließlich auf die Untersuchung des Schicksals der Bosniaken vom 10. bis 19. Juli 1995 konzentrierte.<sup>77</sup> Der erste Bericht wurde von der Kommission im Juni 2004 veröffentlicht, während das Addendum zum Bericht vom 11. Juni 2004 über die Ereignisse in und um Srebrenica vom 10. bis 19. Juli 1995 am 15. Oktober 2004 veröffentlicht wurde, nachdem die Regierung der Republika Srpska die Frist für den Abschluss der Arbeit der Kommission nach der Intervention des Hohen Vertreters verlängert hatte.<sup>78</sup>

Bei der Erstellung des Berichts und des Addendums zum Bericht stützte sich die Kommission auf die gesammelten Unterlagen der Republika Srpska, darunter bestimmte Dokumente des Generalstabs der Armee der Republika Srpska sowie eine Reihe von täglichen, wöchentlichen, monatlichen und Jahresberichte des Ministeriums des Inneren und seiner Organe, wenige Anzahl an Dokumenten in Föderation Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro (einschließlich Unterlagen des Ministeriums des Inneren, der Sicherheitsinformationsagentur der Republik Serbien und des Verteidigungsministeriums von Serbien und Montenegro), sowie vom Haager

---

<sup>75</sup> Ebda, S. 3-4.

<sup>76</sup> Ebda, S. 4-5.

<sup>77</sup> Ebda.

<sup>78</sup> Nachtrag zum Bericht vom 11. Juni 2004 über die Ereignisse in und um Srebrenica vom 10. bis 19. Juli 1995, 15. Oktober 2004

Tribunal. Darüber hinaus schlossen sich der damalige Präsident der Republika Srpska Dragan Čavić und der Premierminister Dragan Mikerević ihren Bemühungen an, Informationen über die Lage von Massengräbern zu sammeln.

Obwohl bei ihrer Arbeit zu erheblichen Behinderungen der Institutionen der Republika Srpska gekommen wurde<sup>79</sup>, Die Kommission konnte Informationen über die Existenz von 32 bisher unbekanntem und unbearbeiteten Massengräbern mit den Leichen von Bosniaken sammeln, die vom 10. bis 19. Juli 1995 in und um Srebrenica getötet wurden (davon vier primäre, 28 sekundäre und tertiäre Gräber).<sup>80</sup> Die Föderale Kommission für Vermisste stellte fest, dass der föderalen Kommission acht Gräber (darunter zwei primäre) völlig unbekannt waren, während sie für drei Orte Informationen über die weitere Region, aber nicht über die genaue Mikrolage der Gräber hatte.<sup>81</sup> Eine weitere Aufgabe im Auftrag der Kommission bestand darin, eine möglichst genaue Liste mit den Namen der bei den Ereignissen in Srebrenica vom 10. bis 19. Juli 1995 vermissten Personen zu erstellen, mit besonderem Fokus auf 1.849 Personen, für die Anträge bei der Menschenrechtskammer und dem Verfassungsgericht von BiH gestellt wurden.<sup>82</sup> Die Kommission hat diesen Teil ihrer Aufgabe erfüllt und die Namensliste in der Analyse der bei der Menschenrechtskammer und dem Verfassungsgerichtshof von BiH eingereichten Anträge veröffentlicht. Die Aufgabe, eine Namensliste aller vermissten Personen zu erstellen, wurde von der Kommission im Anhang des Berichts am 15. Oktober 2004 vorgelegt und stellte fest, dass nach den gesammelten Daten zur Zahl der vermissten Personen, basierend auf einem Vergleich und

---

<sup>79</sup> Bis Mitte April 2004 hatte die Kommission aufgrund von Behinderungen durch die zuständigen RS-Institutionen keine nennenswerten Informationen über die Lage von Massengräbern erhalten, wie in ihrem Bericht angegeben. Daher kündigte der damalige Hohe Vertreter für Bosnien und Herzegowina, Paddy Ashdown, die Absetzung des VRS-Stabschefs und des Leiters des Regierungssekretariats für die Beziehungen zum ICTY an, während der damalige Verteidigungsminister der Republika Srpska Milovan Stanković und Innenminister Zoran Đerić ermahnt wurden, der Kommission sachdienliche Informationen zu übermitteln, während Präsident Čavić und Premierminister Mikerević gebeten wurden, die Verantwortung für die Arbeit und den Erfolg der Kommission zu übernehmen. Erst nach diesen Interventionen konnte die Kommission ihre reibungslose Arbeit fortsetzen.

<sup>80</sup> Bericht, Kommission zur Untersuchung von Ereignissen in und um Srebrenica vom 10. bis 19. Juli 1995, Juni 2004, 26.

<sup>81</sup> Ebda, 27.

<sup>82</sup> Ebda, 33.

einer Analyse der verfügbaren Quellen , die Zahl der Vermissten / Getöteten zwischen 7.000 und 8.000 betrug..<sup>83</sup>

In ihren Schlussfolgerungen<sup>84</sup>, Die Kommission forderte die zuständigen Institutionen (in erster Linie die Justiz) auf, weiter an der weiteren Ermittlung, Dokumentation und Verfolgung von Verbrechen zu arbeiten und mit dem Haager Tribunal zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus empfahl die Kommission die Reform der Institutionen, dh die Überprüfung des Engagements von Kriegsverbrechen verdächtigen Personen, die in staatlichen Einrichtungen, Institutionen und öffentlichen Diensten beschäftigt sind. Die Kommission appellierte auch an die zuständigen Institutionen, weiterhin Informationen über die Lage von Massengräbern zu sammeln und die Arbeiten zur Exhumierung und Identifizierung von Leichen zu beschleunigen, da jede Verzögerung bei der Klärung dieser Frage ein zusätzliches Unrecht für die Familien wäre. Schließlich schlug die Kommission der Führung der Republika Srpska vor, den Opfern von Srebrenica ihre Ehrerbietung zu erweisen und sich bei den Familien der Opfer zu entschuldigen.

Nach Prüfung des Berichts der Kommission verabschiedete die Regierung der Republika Srpska am 28. Oktober 2004 Schlussfolgerungen<sup>85</sup> mit denen sie den Bericht der Kommission und seine Schlussfolgerungen akzeptiert und ihn als "historischen Akt" und "Beweis für die Reife der Institutionen der Republika Srpska und des serbischen Volkes" bewertet. Laut der Regierung der RS hat die Republika Srpska mit der Einrichtung dieser Kommission Entschlossenheit gezeigt, sich der Wahrheit und den Ereignissen aus dem vergangenen Konflikt zu stellen, und sieht ihre Arbeit als Grundlage für weitere Schritte der zuständigen Institutionen (hauptsächlich Polizei und Justiz) für weitere Forschungen , Dokumentation und Kriegsverbrecherforschung.<sup>86</sup> Darüber hinaus versprach die Regierung, die Arbeit an der Aufklärung des Schicksals der Vermissten fortzusetzen, drückte den Familien der Opfer ihr Mitgefühl und ihr aufrichtiges Bedauern aus und entschuldigte sich "für die Tragödie, die sich ereignet hat".<sup>87</sup>

---

<sup>83</sup> Nachtrag zum Bericht vom 11. Juni 2004 über die Ereignisse in und um Srebrenica vom 10. bis 19. Juli 1995, 15. Oktober 2004, 17.

<sup>84</sup> Ebda, 33-34.

<sup>85</sup> Beschluss der Regierung der Republika Srpska, 02/1-020-1301/04, 28.10.2004.

<sup>86</sup> Ebda.

<sup>87</sup> Ebda.

Noch bevor die Kommission am 22. 06.2004 ihre Arbeit beendete, erklärte der Präsident der Republika Srpska, Dragan Čavić, dass die Ereignisse aus Juli 1995 in Srebrenica "eine schwarze Seite der Geschichte des serbischen Volkes." Die Teilnehmer an diesem Verbrechen können sich vor nichts und niemandem rechtfertigen. Wer ein solches Verbrechen begangen hat und sich dabei möglicherweise auf das Volk bezogen hat, dem er angehörte, hat auch ein Verbrechen gegen sein eigenes Volk begangen."<sup>88</sup> An die Familien der Opfer wandte sich Čavić: "Ich kann nicht wissen, ob dieses Sprechen von mir den Angehörigen der getöteten Bosniaken, die Opfer von Kriegsverbrechen von Serben geworden sind, Erleichterung bringt." Ich verstehe und sympathisiere mit dem Schmerz derer, die immer noch auf der Suche nach ihren Lieben sind. Jeder hat das Recht auf Gerechtigkeit. Und sie werden an Gerechtigkeit glauben, wenn sie die Wahrheit über das Schicksal ihrer Lieben kennen und wenn diejenigen, die Gräueltaten begangen haben, bestraft werden."

Obwohl die Arbeit dieser Kommission im Hinblick auf die Verantwortung für die Verbrechen, die während des Krieges in Bosnien und Herzegowina in Srebrenica begangen wurden, als nicht ausreichender institutioneller Fortschritt bewertet wurde <sup>89</sup>, war die Kommission viel stärkerer und schärferer der Kritik aus serbischen nationalistischen Kreisen ausgesetzt - sowohl in der Republika Srpska als auch in Serbien. Ihre Arbeit wurde in Frage gestellt, und Politiker, die sie unterstützten, wie Dragan Čavić, sahen sich bald mit dem Verlust politischer Macht und Wählerunterstützung konfrontiert - er verlor die Präsidentschaftswahlen in der RS und verließ bald die Serbische Demokratische Partei und trat der Opposition bei. Nationalistische Kreise der Republika Srpska, insbesondere Milorad Dodik, die mächtigste politische Figur in dem serbischen Entität BiH, haben Čavić Srebrenica nie verziehen.<sup>90</sup> Die Behörden der Republika Srpska unter der Führung von Dodik haben alle möglichen Schritte unternommen, um die Ergebnisse der Kommissionsarbeit in Frage zu stellen - von der langfristigen Finanzierung von Projekten, die darauf abzielen, Fakten über die Natur der Verbrechen von Srebrenica zu leugnen, wie das His-

---

<sup>88</sup> Aussage Dragan Čavić 22.06.2004, Download vom: <https://www.youtube.com/watch?v=jsB-Wvia3fl>.

<sup>89</sup> Tanja Topić, Öffnung der dunkelsten Seite, 01.07.2004, Vreme, Download vom: <https://www.vreme.com/cms/view.php?id=384060>.

<sup>90</sup> Aleksandar Trifunović, Ein Vierteljahrhundert unrentabler Versöhnung: Ein Essay zum 25-jährigen Gedenken an Srebrenica, Friedrich-Ebert-Stiftung, Juli 2020.

torische Projekt Srebrenica<sup>91</sup> bis hin zu einer offiziellen Prüfung der Arbeit der Kommission. Der nationalistische Streit erreichte im August 2018 seinen Höhepunkt, als die Nationalversammlung der Republika Srpska und dann die Regierung der RS den Bericht der Kommission aus dem Jahr 2004 annullierte. Im Februar 2019 hat die Regierung der Republika Srpska eine unabhängige internationale Kommission zur Untersuchung des Leidens aller Völker in der Region Srebrenica im Zeitraum 1992-1995 sowie eine ähnliche Einrichtung zur Untersuchung des Leidens der Serben in Sarajevo eingesetzt.<sup>92</sup> Die Bildung dieser Einrichtungen wurde von der Gemeinschaft der Überlebenden von Srebrenica sowie von der nationalen, regionalen und internationalen Fachöffentlichkeit kritisiert und verurteilt, vor allem wegen der Glaubwürdigkeit ihrer Mitglieder, einschließlich derer, die den Völkermord von Srebrenica in ihren öffentlichen Auftritten und Vorträgen negieren, Zeugen der Verteidigung im Prozess gegen Slobodan Milošević vor dem Den Haager Tribunal und allgemein Nichtexperten des Krieges in Bosnien und Herzegowina.<sup>93</sup>

## **Herausforderungen der Vergangenheitsbewältigung in Bosnien und Herzegowina**

Aufgrund der massiven Verbrechen während des Krieges in Bosnien und Herzegowina und der großen Zahl der Opfer ist die Aufarbeitung des Erbes der Verbrechen der 1990er Jahre eine der notwendigen Voraussetzungen für den Aussöhnungsprozess zwischen den Gemeinschaften in Bosnien und Herzegowina und ihre friedliche Zukunft. Nicht nur in Bosnien und Herzegowina, sondern in allen Ländern des ehemaligen Jugoslawiens sind seit dem Ende des bewaffneten Konflikts Kriegsverbrecherprozesse, Verfolgung und Bestrafung der Verantwortlichen von Verbrechen die wichtigste Strategie der Vergangenheitsbewältigung. Die Erwartungen an die

---

<sup>91</sup> Gegen den Leiter dieses Projekts, Stefan Karganović, wurde von der Bezirksstaatsanwaltschaft in Banja Luka ein Haftbefehl wegen Steuer- und Beitragshinterziehung erlassen, weil er vermutete, dass er den RS-Haushalt um 100.000 MK geschädigt habe, weil er 2 Millionen KM ausgegeben habe, die seine Organisation von der Regierung der RS erhalten wurde, ohne jegliche Aufzeichnungen, wo und wie das Geld gelandet ist. Download vom: <https://www.blic.rs/vesti/republika-srpska/poternica-za-karganovicem-raspisana-jer-se-nije-pojavljivao-na-saslusanjima/7dtpdn6>.

<sup>92</sup> Haris Rovčanin, Ein umstrittener Bericht über das Leiden der Serben in Sarajevo wurde veröffentlicht, 13.04.2021, Balkan Insight, Download vom: <https://balkaninsight.com/2021/04/13/objavljen-kontroverzni-izvestaj-o-stradanju-srba-u-sarajevu/?lang=sr>.

<sup>93</sup> Bericht über die Leugnung des Völkermords in Srebrenica, Gedenkstätte Srebrenica-Potočari: Gedenkstätte und Friedhof der Genozidopfer aus 1995, Mai 2020

Strafjustiz und die mit ihrer Verwaltung beauftragten Institutionen waren enorm und vielfältig, nicht nur von den Gemeinschaften der überlebenden Opfer und Familienangehörigen der Getöteten und Vermissten, sondern auch von zivilgesellschaftlichen Organisationen und der internationalen Gemeinschaft. Von ihnen wurde erwartet, dass sie zur Gerechtigkeit für die Opfer beitragen, die Fakten der Verbrechen aufzeigen, auf denen zukünftige Erzählungen der Vergangenheit basieren würden, und schließlich einen Prozess der Versöhnung zwischen den Gemeinschaften herbeiführen in Bosnien und Herzegowina, mit der Begründung von Verantwortung durch die strafrechtliche Verfolgung von Tausenden von Verantwortlichen für Massenkriegsverbrechen und die Beseitigung der Straflosigkeit in ihren Gesellschaften.

Während des bewaffneten Konflikts begannen die Gerichtsverfahren in BiH. Diese Verfahren fanden zunächst parallel zu den Verfahren vor dem ICTY statt, aber aufgrund mangelnder Koordination zwischen den Staatsanwaltschaften und Bedenken hinsichtlich der Fairness der Verfahren vor den innerstaatlichen Gerichten wurde das Rom-Abkommen von 1996, dh die Straßenverkehrsordnung abgeschlossen, wodurch die Überwachung der Strafverfolgung durch den ICTY in BiH (die Behörden von BiH legten jeden Fall vor der Festnahme des Verdächtigen oder der Anklageschrift zur Überprüfung an die Staatsanwaltschaft des ICTY vor) ermöglicht wurde.)<sup>94</sup>, das bis August 2004 andauerte, als der ICTY seine Befugnisse an die neu gegründete Staatsanwaltschaft von Bosnien und Herzegowina übertrug.

Mitte 2002 erschwerte die Verabschiedung des Gesetzes über den Gerichtshof von Bosnien und Herzegowina die bisherige Organisationsstruktur dieses Gerichts durch die Einrichtung neuer Sonderabteilungen, Abteilung I für Kriegsverbrechen und Abteilung II für organisierte Kriminalität, Wirtschaftskriminalität und Korruption. Etwas später, im Jahr 2003, wurde das Gesetz über die Staatsanwaltschaft von Bosnien und Herzegowina verabschiedet, auf dessen Grundlage im Jahr 2005 die Abteilung für Kriegsverbrechen innerhalb der Staatsanwaltschaft von Bosnien und Herzegowina eingerichtet wurde. Diese Abteilung bearbeitete drei Arten von Fällen: a) Fälle, in denen der ICTY die Anklageschrift bestätigte, das Verfahren jedoch nicht eröffnete und die an BiH weitergeleitet wurden<sup>95</sup>; b) Fälle, in denen das Tribunal eine Untersuchung durchgeführt,

---

<sup>94</sup> OEBS, Bemerkungen zur staatlichen Strategie für die Bearbeitung von Fällen von Kriegsverbrechen und zum Entwurf einer überarbeiteten Strategie aus dem Jahr 2018, einschließlich der Fälle der „Kategorie A“ der Straßenverkehrsordnung, 2018.

<sup>95</sup> Gemäß Regel 11 der Verfahrens- und Beweisordnung.

aber keine Anklage erhoben hat, und c) Fälle, die unabhängig seitens der Staatsanwaltschaft von Bosnien und Herzegowina eingeleitet wurden.

Um die Lösung einer großen Zahl von Fällen von Kriegsverbrechen in Bosnien und Herzegowina systematisch zu beschleunigen, hat das Justizministerium von BiH im September 2007 eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer nationalen Strategie für die Bearbeitung von Fällen und die Lösung von Kriegsverbrechen eingesetzt, die 2008 angenommen wurde. Die Strategie definierte einen systematischen Ansatz zur Lösung einer großen Zahl von Kriegsverbrechen vor Gerichten und Staatsanwaltschaften in Bosnien und Herzegowina, einschließlich Fragen in Bezug auf Fristen, Kapazitäten, Kriterien und Mechanismen für die Fallbearbeitung, regionale Zusammenarbeit, Harmonisierung der Gerichtspraxis, Schutz und Unterstützung von Opfern und Zeugen, Finanzfragen und Kontrolle der Umsetzung der Strategie.<sup>96</sup> Besonderes Augenmerk wurde auf die Fristen für die Verfolgung von Kriegsverbrechen gelegt: Die Strategie sah vor, dass die komplexesten und vorrangigsten Fälle innerhalb von sieben Jahren (2015) abgeschlossen werden, während andere Fälle innerhalb von 15 Jahren (bis Ende 2023) bearbeitet werden sollten), deren Frist zu kurz war.

Aufgrund zu ehrgeiziger Fristen für die Erledigung der komplexesten und vorrangigsten Fälle und Probleme bei der Umsetzung der gesetzten Ziele der Strategie aus dem Jahr 2008 hat der Ministerrat von BiH 2017 eine Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung von Änderungen der staatlichen Strategie zur Arbeit mit Kriegsverbrechen, die im Jahr 2018 vorbereitet wurde, wurde aber erst im September 2020 vom Ministerrat angenommen.<sup>97</sup> Laut den Daten der überarbeiteten staatlichen Strategie für die Bearbeitung von Kriegsverbrechensfällen hatte die Staatsanwaltschaft von BiH Ende 2017 562 ungeklärte Fälle von Kriegsverbrechen, in denen mehr als 4.699 bekannte Täter benannt wurden, und fast 600 Fälle, in denen die Täter waren unbekannt..<sup>98</sup>

---

<sup>96</sup> Justizministerium von BiH, Pressemitteilung, 29. Dezember 2008, in: RichterIn Joanna Korner, Verfolgung von Kriegsverbrechen in Bosnien und Herzegowina auf einer Staatsebene, Bericht, 2016.

<sup>97</sup> Nermina Kuloglija und Haris Rovčanin, BiH verabschiedet überarbeitete Strategie für die Bearbeitung von Fällen von Kriegsverbrechen, Balkan Insight, 24.09.2020. Download vom: <https://balkaninsight.com/2020/09/24/bih-usvojila-revidiranu-strategiju-za-rad-na-Fall-ima-ratnih-zlocina/?lang=sr>.

<sup>98</sup> Überarbeitete staatliche Strategie für die Bearbeitung von Fällen von Kriegsverbrechen, Mai 2018.



Die Probleme, mit denen die zuständigen Institutionen BiHs bei der Aufarbeitung von Kriegsverbrechen konfrontiert sind, werden von Vertretern internationaler Institutionen, internationalen und lokalen Experten, zivilgesellschaftlichen Organisationen und natürlich der Gemeinschaft der Überlebenden offensichtlich, sichtbar und aufgezeigt. Einer der gravierendsten Kritikpunkte an der Staatsanwaltschaft von BiH war die Konzentration auf die Erzielung von Ergebnissen im statistischen Sinne und die Bearbeitung einfacherer Fälle auf Kosten der Strafverfolgung hochrangiger Täter.<sup>99</sup> Darüber hinaus griff die Staatsanwaltschaft zu Anklagen gegen rangniedrigere Täter (obwohl sie sich auf Personen in Führungs- und/oder Leitungspositionen hätte konzentrieren sollen).<sup>100</sup>; Einreichen mehrerer unterschiedlichen Anklagen wegen desselben Ereignisses, dh mehrere Anklagen gegen dieselbe Person erheben, was unter anderem Opfer und Zeugen dazu zwingt, mehrmals über dieselben Ereignisse auszusagen, was sie in Gefahr bringt, erneut traumatisiert zu werden, aber auch die wertvollen Ressourcen der Staatsanwaltschaft werden verdorben.<sup>101</sup>; und zeigte Unstimmigkeiten in der rechtlichen Qualifikation der Straftat und rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Führungsverantwortung.<sup>102</sup> Zudem wurden in einer Vielzahl von Fällen Anklagen wegen unbefriedigender Qualität und Inhalt der Anklageschriften, aber auch wegen Vorliegens von Anklageschriften vor Abschluss der Ermittlungen wegen Beharrens auf Anklageschriften zur Revision zurückgeschickt..<sup>103</sup>

Obwohl dieser Prozess in Bosnien und Herzegowina im Vergleich zum Umgang mit den Hinterlassenschaften von Kriegsverbrechen durch deren Aufarbeitung in anderen Ländern der Region am weitesten fortgeschritten ist, kommen viele Experten und internationale Beobachter zu dem Schluss, dass die Staatsanwaltschaft von BiH den Prozess, die Gerechtigkeit für die Opfer zu erreichen, verlangsamt weil Kriegsverbrechen auf eine nicht qualitativ hochwertige und effiziente Weise verfolgt.

### **Gerechtigkeit aus der Wahrnehmung der Opfer des Völkermords von Srebrenica**

Obwohl die Region des ehemaligen Jugoslawiens und insbesondere Bosnien und Herzegowina seit vielen Jahren im Fokus der Transitional-Justice-Forscher steht, wurde bisher keine umfas-

---

<sup>99</sup> Joanna Korner, Verfolgung von Kriegsverbrechen in Bosnien und Herzegowina auf einer Staatsebene, Juni 2016. Download vom: <http://www.osce.org/bs/bih/247226?download=true>.

<sup>100</sup> Ebda, 23.

<sup>101</sup> Ebda, 24.

<sup>102</sup> Ebda, 26-30.

<sup>103</sup> Ebda, 30-32.

sende Erhebung zur Wahrnehmung von Transitional-Justice-Prozessen und -Initiativen durch die Opfer auf regionaler Ebene durchgeführt. Ähnliche Umfragen wurden in einigen anderen Ländern der Region (Serbien, Montenegro, Kosovo und Kroatien) nicht durchgeführt, frühere Umfragen konzentrierten sich jedoch auf Meinungsumfragen.<sup>104</sup>, sowie die Einstellung neuer Generationen, die uns wertvolle Erkenntnisse darüber liefern, wie viel junge Menschen wirklich über die Kriegsvergangenheit wissen und wie sie zu den Hinterlassenschaften von Kriegsverbrechen stehen. In Bosnien und Herzegowina wurde 2007 eine etwas ähnliche Studie von Professor Sanja Kutnjak Ivković von der Michigan State University und John Hagan von der Northwestern University durchgeführt, aber ihre Forschung konzentrierte sich auf die Wahrnehmung der Arbeit des ICTY und der inländischen Justiz. Die Ergebnisse wurden in mehreren Artikeln veröffentlicht - Die Suche nach Gerechtigkeit und Kriegsopfern in Bosnien und Herzegowina: Eine Forschungsstudie<sup>105</sup>, und von denselben Autoren, Legitimität internationaler Gerichte: Bewertungen des ICTY und der Amtsgerichte in Bosnien und Herzegowina durch Opfer.<sup>106</sup> Diese im Jahr 2007 durchgeführte Forschung konzentrierte sich jedoch nicht ausschließlich auf die Arbeit einheimischer Institutionen, die unter anderem dafür zuständig sind, zur Verwirklichung von Gerechtigkeit für die Opfer beizutragen, sondern konzentrierte sich auf den Vergleich der Einstellungen und des Vertrauens der Opfer gegenüber der Arbeit des Internationalen Kriminellen Tribunal für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) und innerstaatliche Gerichte. Eine ähnliche Untersuchung wurde von Refik Hodžić mit Unterstützung des Vereins "Izvor" aus Prijedor durchgeführt, der sich auf die Wahrnehmung von Opfern aus der Gemeinde Prijedor über Prozesse vor dem ICTY und der innerstaatlichen Justiz für Verbrechen konzentrierte, die in dieser nordwestlichen Gemeinde von BiH begangen wurden.<sup>107</sup> In seinen Recherchen zeigte Hodžić, dass trotz der Fülle an gerichtlich festgestellten Fakten über die in Prijedor begangenen Verbrechen aufgrund der Weigerung der lokalen Behörden in der Gemeinde und der Republika Srpska, diese

---

<sup>104</sup> Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen – Mission in BiH hat einen Sonderbericht „Der Umgang mit der Vergangenheit und den Zugang zur Justiz aus öffentlicher Perspektive“ veröffentlicht, in dem die Ergebnisse einer Meinungsumfrage aus dem Jahr 2010 zur Übergangsgjustiz, dem Umfang ihrer Strategien und Ansätze zur Justiz in Bosnien und Herzegowina vorgestellt werden.

<sup>105</sup> Kutnjak Ivković, S., Hagan, J. (2016). Pursuit of justice and the victims of war in Bosnia and Herzegovina: An exploratory study. *Crime, Law, and Social Change*, 65(1), 1–27;

<sup>106</sup> Kutnjak Ivković, S., Hagan, J. (2017). The legitimacy of international courts: Victims' evaluations of the ICTY and local courts in Bosnia and Herzegovina. *European Journal of Criminology*, Vol. 14(2).

<sup>107</sup> Hodžić, Refik, Living the Legacy of Mass Atrocities: Victims' Perspectives on War Crimes Trials (March 2010). *Journal of International Criminal Justice*, Vol. 8, Issue 1, pp. 113-136, 2010.

zu akzeptieren, niedrigen Strafen für die Verantwortlichen und der institutionellen Unterstützung, die sie erhalten haben von der lokalen Gemeinschaft ist der Einfluss von Kriegsverbrecherprozessen (vor internationaler und innerstaatlicher Justiz) auf die Verwirklichung von Gerechtigkeit für die Opfer erheblich begrenzt.<sup>108</sup>

Auf Initiative des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in BiH und des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa KAS hat der Verband "Pravnik" aus Sarajevo im Zeitraum Januar bis April 2021 eine Umfrage zur Wahrnehmung von Opfern durchgeführt, deren Familienangehörige in Srebrenica getötet und / oder vermisst werden, über den Prozess der Feststellung der Verantwortlichkeit vor der innerstaatlichen Justiz in Bosnien und Herzegowina (Gericht von BiH) für in Srebrenica begangene Verbrechen sowie über ihren Zusammenhang mit dem Umfang und der Verwirklichung von Gerechtigkeit für die Opfer. Die Forscher führten mit den Befragten ausführliche Interviews, um tiefere Einblicke in die Forschungsthemen zu erhalten.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten sind Frauen, deren männliche Familienmitglieder in Srebrenica getötet oder verschwunden sind.<sup>109</sup> Die Altersspanne der Opfer liegt zwischen 47 und 73 Jahren, das Durchschnittsalter aller Befragten liegt bei 62,8 Jahren.

54,84 % der Befragten lebten vor dem Krieg in der Gemeinde Bratunac, wo die meisten von ihnen bei ihren Familien in Srebrenica landeten (eine Person wurde in der Gemeinde Novi Travnik, eine in Bijeljina und eine in Višegrad geboren, aber alle drei Personen lebten vor dem Krieg in Bratunac), 35,48 % der Befragten stammten aus der Gemeinde Srebrenica und 9,68 % aus Vlasenica. Keiner der Gefragten kehrte nach dem Krieg nach Srebrenica zurück und lebt heute im Kanton Sarajevo.

Unter den Befragten sind die meisten Hausfrauen, 80,65 %, 9,68 % Arbeitslose, 6,45 % Rentner und 3,23 % Erwerbstätige. Darunter haben 58,06 % der Befragten einen Grundschulabschluss, 32,26 % einen Sekundarschulabschluss, 6,45 % sind Analphabeten, während 3,23 % keine Informationen darüber hinterlassen wollten.

---

<sup>108</sup> Ebda, 131-136.

<sup>109</sup> Alle folgenden Daten wurden auf der Grundlage von Tiefeninterviews mit Familienmitgliedern der Opfer des Völkermords von Srebrenica im Zeitraum Februar-März 2021 erhoben.

Mehr als die Hälfte, 54,84 % der Befragten erklärten sich bereit, unter ihrem Vor- und Nachnamen zu sprechen, während 45,16 % ihre Aussage als NN-Person machten.

Alle Befragten sind Mitglieder mehrerer Opfervereinigungen - "Vereinigung der Frauen von Podrinje - Bratunac", "Mütter der Enklave Srebrenica und Žepa", "Vereinigung der Familien der Märtyrer und gefallenen Soldaten der Gemeinde Ilidža" und "Vereinigung der Bürger mit Kriegspreisen „Zlatni Ljiljan“ und „Zlatna policijska značka der Gemeinde Ilidža“. Viele der Befragten nehmen an der Arbeit und den Aktivitäten mehrerer Verbände teil, und eine der Befragten ist Vizepräsidentin eines der Verbände.

Hinterbliebene der Familien der Opfer geben meist an, an den Aktivitäten von Vereinen im Zusammenhang mit der Organisation von Gedenkfeiern und Beerdigungen teilzunehmen, die jedes Jahr in Potocari organisiert werden (z. B. Zubereitung von Speisen für Demonstranten, Besucher, Gäste und Delegationen, Transportorganisationen und andere Logistik-Aktivitäten) - 70,97% von ihnen, und der gleiche Prozentsatz von ihnen nimmt an organisierten Friedhofsführungen und Gedenkfeiern teil (70,97%). Von den Befragten besuchten und verfolgten 9,68 % die Prozesse gegen Angeklagte in Srebrenica vor dem ICTY in Den Haag, der gleiche Prozentsatz (9,68 %) verfolgte den Prozess und das Vorverfahren gegen Naser Orić vor dem Gericht von BiH, während 6,45 % folgten einigen anderen Verfahren vor dem Gericht von BiH. 6,45 % der Befragten verfolgten auch in der Vereinsorganisation den Prozess der Exhumierung der sterblichen Überreste von Genozidopfern. Ebenso viele Befragte nehmen ohne Angabe von Gründen an keinen Aktivitäten des Vereins teil. Am Ende gaben 3,23% an, auch einige administrative Aufgaben innerhalb des Verbandes, dem sie angehören, zu erledigen.

Unter den Befragten verloren mehr als die Hälfte der Befragten mindestens zwei und/oder drei nahe Familienmitglieder – 61,29 % von ihnen verloren ihren Ehemann, ihre Mutter, ihren Vater, ihren Bruder und/oder ihr Kind. 16,13% von ihnen verloren vier oder mehr Mitglieder und acht Befragte verloren acht Familienmitglieder – einen Ehemann, zwei Söhne und fünf Brüder. Die

menschlichen Verluste in der weiteren Familie der Befragten reichen von 10 entfernten Verwandten über mehrere Dutzend bis hin zu 100 Personen.<sup>110</sup>

Das Maß der Gefühle der Opfer, dass sie für das überlebte Leid und die Verluste, die sie täglich erleiden, befriedigt wurden, ist gleichzeitig ein Maß, an dem wir die Bereitschaft einer Gesellschaft messen, sich dem Erbe vergangener Verbrechen zu stellen..<sup>111</sup> In einer 2010 durchgeführten Umfrage präsentierte die Entwicklungsmission der Vereinten Nationen die besorgniserregende Tatsache, dass mehr als 81 % der befragten Bürger von BiH glauben, dass Opfer eine von allen Bevölkerungsschichten verlassene Kategorie der Bevölkerung sind – diese Ansicht wurde von 40 % aller Befragten geteilt und fast alle Kategorien von Befragten, während 41,0 % die Aufmerksamkeit der Behörden und anderer Organisationen auf die Opfer als unzureichend erachteten.<sup>112</sup> Diese Untersuchung hat insbesondere die Einstellung der Opfer zu Kriegsverbrecherprozessen hervorgehoben, die sich aufgrund der Natur dieser Gremien auf die Verantwortlichen für Kriegsverbrechen konzentrieren - so etwas ist den Opfern immer schwer zu verstehen und stärkt nicht nur die Skepsis der Opfer gegenüber der Arbeit und Ergebnisse der Justizinstitutionen sondern auch das Misstrauen in die allgemeine Reichweite der Strafjustiz im Kontext der Vergangenheitsaufarbeitung.<sup>113</sup> Zusätzliche Probleme entstehen durch das Verhältnis zwischen staatlichen Institutionen und politischen Eliten, die Angeklagten von Kriegsverbrechen und ihren Familien praktische Hilfe und Unterstützung bieten sowie durch Botschaften und konkrete Schritte und Maßnahmen, die sie ergreifen, wie die Organisation von Staatsempfängen für Täter nach Verbüßung ihrer Haftstrafen und Rückkehr ins Land, um die

---

<sup>110</sup> Eine der Befragten gab an, dass sich die Anzahl der männlichen Familienmitglieder in seiner Familie halbiert habe, während eine Befragte angab, dass sie nur noch drei Schwestern aus ihrer unmittelbaren und weiteren Familie habe und alle männlichen Familienmitglieder verloren habe – sowohl näher als auch weiter.

<sup>111</sup> Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen – Mission in BiH, Bericht „Umgang mit der Vergangenheit und Zugang zur Justiz aus öffentlicher Perspektive“, Bericht

<sup>112</sup> Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen – Mission in BiH, Bericht „Umgang mit der Vergangenheit und Zugang zur Justiz aus öffentlicher Perspektive“. Bericht, Tabelle Nr.18

<sup>113</sup> Den Ermittlungen zufolge sind und müssen Opfer nicht die Garantien kennen, die ein Strafverfahren Angeklagten wegen Kriegsverbrechen bietet, wie das Recht auf ein faires Verfahren, die Möglichkeit, eine bevorrechtigte Freiheitsstrafe zu verbüßen oder während des Verfahrens freizulassen, und vieles mehr, was mit den internationalen Konventionen geregelt ist. Ebda, 30.

aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft und Gesellschaft, in der sie leben, verbal und institutionell zu unterstützen.<sup>114</sup>

Die von dem Verein "Pravnik" durchgeführte Forschung unterscheidet sich nicht wesentlich von diesen Annahmen und Schlussfolgerungen, die in anderen Forschungen präsentiert wurden.

Nach den in Tiefeninterviews erhobenen Daten bewerteten die Befragten die Arbeit verschiedener Institutionen mit Noten von 1 bis 5.<sup>115</sup>

Die Befragten gaben ihre Einschätzungen zur Arbeit der Ermittlungsbehörden, der Staatsanwaltschaft, des Zeugen- und Opferhilfsdienstes des Gerichts von Bosnien und Herzegowina und der Gerichtskammern ab. Sie wurden ausdrücklich gefragt, ob sie gegenüber den Ermittlungsbehörden Aussagen gemacht haben, ob sie vor Gericht aussagen müssen, ob sie in diesem Fall Unterstützung erhalten haben usw. Sie wurden speziell gebeten, die vor dem Gericht von BiH ergangenen Urteile zu bewerten. Die Befragten diskutierten auch den Prozess der Suche nach vermissten Familienmitgliedern und Familien – an welche Institution sie das Verschwinden gemeldet haben, ob alle vermissten Familienmitglieder gefunden und begraben wurden und wichtige Informationen zu diesem Prozess.

Obwohl Kriegsverbrecherprozesse die vorherrschende Strategie für den Umgang mit Verbrechen sind, die während des Krieges in BiH begangen wurden, wurde der Umfang der Strafjustiz von den Opfern von Srebrenica als äußerst schlecht, dh unbefriedigend, bewertet. Immerhin 87,10% der befragten Angehörigen der Opfer bewerteten die Arbeit dieser Einrichtungen als unbefriedigend – als Begründung dafür, dass die Anstrengungen, die sie unternehmen, um zu lange auf die Ergebnisse zu warten, nicht ausreichen. Einige der Befragten betonten insbesondere ihre Unzufriedenheit mit der Arbeit der Ermittlungsbehörden: „Die Situation ist unbefriedigend. Es wird etwas getan, aber es reicht nicht.“<sup>116</sup>, während eine der Mitglieder der Opfervereinigung darauf hinwies, dass diese Vereinigungen oft die Last der Aufklärung von Straftaten und deren Folgen übernehmen: "Meistens Mütter von Srebrenica untersuchen die Orte von Vermissten und Orte,

---

<sup>114</sup> Nur wenige zivilgesellschaftliche Organisationen in der Region weisen darauf hin, wie Kriegsverbrecher leben und welche soziale und institutionelle Unterstützung sie genießen. Darüber schrieb auch Ivica Đikić in seiner Analyse für das Portal Novosti: Mein Vater ist ein Kriegsverbrecher, 04.10.2016, Novosti, Download vom: <https://www.portalnovosti.com/moj-je-tata-zlocinac-iz-rata>.

<sup>115</sup> 1: schlecht-unzufriedenstellen, 2 - zufriedenstellend, 3 - gut, 4 – sehr gut und 5 ausgezeichnet.

<sup>116</sup> Aussage D.H,03.03.2021

an denen Massengräber und Sterbliche versteckt sind, anstatt staatliche Organe", während die Anwaltschaft zu dieser Zeit die Fälle zögert. <sup>117</sup>.

16,13 % der Befragten gaben gegenüber einigen Ermittlungsbehörden Erklärungen zu den Verbrechen ab, bei denen ihre Angehörigen getötet wurden – einige mehrmals, meist gegenüber den Ermittlungsbehörden in Sarajevo oder Tuzla.<sup>118</sup> In keinem dieser Fälle wurden die Opfer anschließend von den Ermittlungsbehörden kontaktiert, über mögliche Ermittlungen informiert und kein Verfahren bei diesen Fällen wurde eingeleitet.<sup>119</sup>

Im Fall eines der Befragten, der gegenüber den Ermittlungsbehörden von BiH Erklärungen abgegeben hatte, wurde das Verbrechen, bei dem seine Familienangehörigen getötet wurden, vor dem ICTY verfolgt und der Verantwortliche für dieses Verbrechen, Momir Nikolić, zu langen Haftstrafen verurteilt.<sup>120</sup> Eine der Befragten gab an, dass das Verbrechen, bei dem ihr Ehemann getötet wurde, vor dem Gericht von Bosnien und Herzegowina verfolgt wurde, obwohl sie weder eine Aussage gemacht noch als Zeugin als verletzte Partei vor dem Gericht von BiH angehört wurde,<sup>121</sup> und sie nahm an der Verurteilung von Milorad Trbić teil, der für Völkermord in Srebrenica schuldig befunden ist und zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.<sup>122</sup>

Im Fall der Ermordung der Ehemänner von zwei der Befragten wurde vor dem Obersten Gericht in Belgrad eine Untersuchung eingeleitet, wo sie und andere Mitglieder des Vereins von einem Anwalt des Fonds für humanitäres Recht vertreten werden.<sup>123</sup>, und Opfer, die regelmäßig vom Fond für humanitäres Recht und der Vereinigung der Opfer und Zeugen des Völkermords aus Bosnien und Herzegowina organisiert werden, kommen zu Anhörungen in Belgrad und verfolgen den Prozess gegen acht Mitglieder der Spezialpolizeiausbildungsbrigade Jahorina des Ministeriums des Inneren der Republika Srpska wegen Mordes an mindestens 1.313 Bosniaken in Kravica.<sup>124</sup> Als besondere Unterstützung, die die Opfer in diesem Prozess erhalten, nannte die

---

<sup>117</sup> Aussage M.H, 03.03.2021.

<sup>118</sup> Aussagen: M.D, 08.03.2021., H.M, 09.03.2021., D.H, 03.03.2021., N.N, 02.03.2021., N.N, 26.02.2021.

<sup>119</sup> Ebda.

<sup>120</sup> Aussage, D.H, 03.03.2021.

<sup>121</sup> Aussage K.R, 08.03.2021.

<sup>122</sup> Siehe Teil: Feststellung der Verantwortlichkeit für in Srebrenica begangene Verbrechen vor dem Gericht von Bosnien und Herzegowina

<sup>123</sup> Aussage H.O, 02.03.2021.

<sup>124</sup> Der Prozess gegen Mitglieder des Jahorina-Ausbildungszentrums der Spezialpolizeibrigade des Innenministeriums der Republika Srpska läuft vor dem Obersten Gerichtshof in Belgrad. Der Angeklagte, Nedeljko Milidragović,

Befragte die Unterstützung der Belgrader Organisation Žene u Crnom, die regelmäßig Gedenkfeiern zum Gedenken an die Opfer des Völkermords von Srebrenica in Belgrad und Serbien ausrichtet und organisiert.<sup>125</sup>

Was die Arbeit des Zeugen- und Opferhilfsdienstes des Gerichtshofs von BiH betrifft, so haben 22,58 % noch nie von der Existenz eines solchen Dienstes gehört, während unter denjenigen, die davon gehört haben, und fast die Hälfte von ihnen niemanden kennen, der ihre Hilfe erhalten hat. Nur eine Befragte gab an, jemanden zu kennen, der vor Gericht aussagte und dort Hilfe erhielt<sup>126</sup>. Mehr als die Hälfte der Befragten reichte keine Schadensersatzklage ein, und einer der Befragten gab ausdrücklich an, er erwarte, dass "Vertreter der staatlichen Organe von BiH sie über diese Möglichkeit und Arten zur Ausübung ihres Rechts informiert und RS wegen Verbrechen und zerstörten Immobilien verklagen."<sup>127</sup> Von denjenigen, die Entschädigungsanträge gestellt haben, wurden 92,86 % von ihnen über die Opfervereinigungen, denen sie angehören, über diese Möglichkeit informiert, über die die Anträge gestellt wurden. Die meisten eingereichten Anträge sind Teil einiger Initiativen der Bewegung der Mütter von Srebrenica und Žepa vor den niederländischen Gerichten.

Unter der Gruppe, die die Arbeit des Gerichts von BiH als schlecht, dh unbefriedigend bewertete (87,10% aller Befragten), gibt es Kritik, dass Gerichtsverfahren langsam laufen und extrem lange dauern<sup>128</sup>, und einige der Opfer sind besorgt, weil sie glauben, dass das Gericht "Kriegsverbrechern erlaubt, sich frei zu bewegen, Prozesse verzögern sich", und es ist ihrer Meinung nach undenkbar, dass "Kriegsverbrecher sich vor der Freiheit verteidigen können".<sup>129</sup>, während die Unzufriedenheit mit der Dauer und Verzögerung der Verfahren auch mit der zunehmenden Zahl der Todesfälle von Zeugen und Befürchtungen von Kriegsverbrechen zusammenhängt.<sup>130</sup> Als

---

Kommandant des 2. Zugs der ersten Truppe, dann die Mitglieder des 2. Zugs Aleksa Golijanin und Vidosav Vasić werden des Mordes an mindestens 1313 bosniakischen Zivilisten am 14. Juli 1995 innerhalb und in unmittelbarer Nähe des Hangars der landwirtschaftlichen Genossenschaft im Dorf Kravica angeklagt.

<sup>125</sup> Aussage H.O, 02.03.2021

<sup>126</sup> Aussage, E.T, 05.03.2021

<sup>127</sup> Aussage D.H, 03.03.2021

<sup>128</sup> Aussage M.H, 03.03.2021 und Aussage N.N (a), 04.03.2021

<sup>129</sup> Aussage M.H. 03.03.2021

<sup>130</sup> Aussage K.R, 08.03.2021



eines der Probleme nannte eine der Befragten die Drohungen, die Zeugen und Opfer aufgrund ihrer Aussage erhalten, was letztlich den Prozess der Kriegsverbrecherprozesse gefährdet.<sup>131</sup>

Nur 6,45% der befragten Familienmitglieder - Opfer des Urteils vor dem Gericht von BiH bewerteten es als gut, dh sehr gut, während 93,55% der Befragten es als schlecht, dh unbefriedigend, bewerteten. Erstens sind sie unzureichend und stehen in keinem Verhältnis zur Schwere der begangenen Verbrechen<sup>132</sup>, sogar eine Befragte bewertete sie als „erbärmlich in Bezug auf die begangenen Taten“ und eine andere als „erniedrigend für die Opfer“<sup>133</sup> und minimal“, was dazu führt, dass sich Verurteilte so verhalten, als wären sie nicht verurteilt worden. Ein weiteres Problem ist die vorzeitige Freilassung der Verantwortlichen der schwersten Völkerrechtsverletzungen, die die Opfer nicht nur als Straffreiheit der Täter empfinden, sondern auch als Fortsetzung des überlebten Unrechts.<sup>134</sup> Für eine Befragte deutet die vorzeitige Freilassung Verdächtigen oder derjenigen, die nach Verbüßung einer Strafe für die vorzeitige Freilassung verantwortlich sind, darauf hin, dass das Justizpersonal Straftaten behindert, minimiert und sich eindeutig auf die Seite der Täter stellt.<sup>135</sup> Solche Entscheidungen, bei denen die Verantwortlichen mit niedrigen Strafen bestraft werden, können nach den Worten dieses Überlebenden "einen neuen Völkermord ermutigen und zu einem neuen führen"..<sup>136</sup>

In keinem der Fälle bejahten die befragten Familienangehörigen der Opfer des Völkermords von Srebrenica, dass in ihrem Fall, im Fall ihrer Familie oder im Fall der Gemeinschaft der Gerechtigkeit Genüge getan wurde.

In früheren Analysen der Ergebnisse und Bemühungen der Justiz in Bosnien und Herzegowina, die Verantwortung für während des Krieges begangene Verbrechen zu begründen, wurde der Wahrnehmung der Familien von Opfern und Überlebenden wenig oder keine Beachtung geschenkt. Im Fokus standen dabei vor allem die Einhaltung etablierter Standards, die Sicherstellung der Fairness der Verfahren sowie eine höhere Effizienz bei der Beilegung von Fällen. Im Zentrum ihrer Arbeit steht naturgemäß der Tatverdächtige – und die Ermittlung der individuellen strafrechtlichen Verantwortlichkeit ist die primäre Aufgabe dieser Stellen. Kriminalitätsüber-

---

<sup>131</sup> Aussage K.R, 08.03.2021

<sup>132</sup> Aussage B.H, 03.03.2021

<sup>133</sup> Aussage M.H. 03.03.2021

<sup>134</sup> Aussage N.N, 09.03.2021

<sup>135</sup> Aussage D.H, 03.03.2021

<sup>136</sup> Ebda.

lebende und Familienangehörige von Opfern hingegen können die Entscheidungen von Staatsanwälten und/oder Richtern nicht beeinflussen.<sup>137</sup> Im Kontext der Kriegsverbrecherprozesse und des Übergangsjustizprozesses sind die Rolle und der Platz des Opfers in diesem Prozess jedoch nicht und können nicht allein auf die Beweisebene reduziert werden.<sup>138</sup> Zunächst müssen die Opfer unter anderem über die realistischen Erwartungen an das Verfahren, über die Verfahrensrechte und den Verfahrensablauf sowie dessen Ergebnisse ausführlich aufgeklärt werden. Besonders wichtig ist der Aufbau und die Pflege von Kommunikationskanälen mit Opfern, die ausgewählt wurden und / oder Aussagen zum Leiden gemacht haben, um Retraumatisierungen zu verhindern oder deren Leidenserfahrung nicht wichtig genug ist, um in den Prozess einbezogen zu werden.<sup>139</sup> Wie Hodžić in seiner Analyse der Opferwahrnehmung in Prijedor feststellte, befindet sich eine große Gruppe von Opfern in einer Art Zwischenraum, zerrissen zwischen Beteiligungserwartungen, was zusätzlich ein Gefühl der Besorgnis aus der Angst vor den Verantwortlichen für Verbrechen erzeugt und ein Gefühl der Unzulänglichkeit, dass ihre Aussage „nicht gut genug war, um in den Prozess einbezogen zu werden“, und keine Chance zu haben, ihre Geschichte vor Gericht zu erzählen.<sup>140</sup>

Ein zusätzliches Problem ist die Unkenntnis und das Missverständnis der Komplexität des gerichtlichen Verfahrens oder der Gesetzgebung, die diesen Bereich bei den Überlebenden von Straftaten regelt, was dann zu Unzufriedenheit mit bestimmten Entscheidungen von Staatsanwälten und Richtern oder Urteilen führt. Einerseits kommt es nicht selten vor, dass Angeklagte zur Selbstverteidigung freigelassen werden, aber im Rahmen von Kriegsverbrechen und Übergangsjustiz können Gründe für die Haftanordnung während des Verfahrens nicht das alleinige Kriterium sein, sondern müssen auch die Beziehung zwischen Überlebenden und Opfern, also vor allem, wenn sowohl die Tatverdächtigen als auch die Überlebenden in derselben Gemeinschaft leben und an dieselben Orte ziehen. Neben Gefühlen der Angst um die eigene Sicherheit und nicht heilenden Traumata, die durch die täglichen Begegnungen mit Kriegsverbrechern verursacht werden, verursacht die Freilassung von Tatverdächtigen zur Selbstverteidigung durch Überlebende und Familien der Opfer auch ein Gefühl der Ungerechtigkeit, da die Freilassung

---

<sup>137</sup> OHCHR, Rule of Law tools for post-conflict states: Prosecution initiatives, 2006.

<sup>138</sup> Ebda.

<sup>139</sup> Ebda.

<sup>140</sup> Hodžić, Refik, Living the Legacy of Mass Atrocities: Victims' Perspectives on War Crimes Trials (March 2010). Journal of International Criminal Justice, Vol. 8, Issue 1, 2010, 124.

von Tatverdächtigen zur Selbstverteidigung ist ein Privileg gegenüber den Opfern und trägt zum Vertrauensverlust in die Justiz bei. Gleichzeitig macht die Verhängung niedriger Strafen und die häufige Berücksichtigung mildernder Umstände für Angeklagte bei Kriegsverbrechen nicht nur das Gefühl völliger Bedeutungslosigkeit, dass Strafen dazu dienen, zukünftige Verbrechen zu verhindern, sondern auch das Gefühl, dass eines der Ziele von Kriegsverbrecherprozessen auch Beitrag zur Gerechtigkeit für die Opfer ist.

Aus all diesen Gründen ist es notwendig, dass die Justiz die Bedeutung der Kommunikation mit der Gemeinschaft der Überlebenden anerkennt, diese Kommunikation ständig aufrechterhält und auf einem einfachen Zugang zu gemeinschaftsrelevanten Informationen wie dem Verfahrensverlauf und was sie von dem Verfahren erwarten können. Auf diese Weise werden die Gemeinschaft der Überlebenden und die Angehörigen der Opfer von Anfang an in den Prozess eingebunden und der „Beitrag zur Gerechtigkeit für die Opfer“ ist keine leere Phrase mehr, auf die sich die Justiz referiert, wenn über dieses Thema gesprochen wird.

Als größtes gesellschaftliches Problem der Vergangenheitsaufarbeitung im Zusammenhang mit dem Völkermord in Srebrenica in Bosnien und Herzegowina nannten die Befragten die Leugnung des Völkermords und dass man auf staatlicher Ebene in Bosnien und Herzegowina ein Gesetz gebracht werden müsse, wodurch diese Frage reguliert würde, einschließlich der Festlegung von Strafen für diejenigen, die dies tun. Darüber hinaus glauben 77,42 % der Befragten, dass die zuständigen Institutionen von BiH den Prozess der Lösung des Schicksals der vermissten Einwohner von Srebrenica beschleunigen, die Vermissten finden und die für diese Verbrechen Verantwortlichen bestrafen und strafrechtlich verfolgen müssen. Die Gründe dafür sind vielfältig – die Opferbevölkerung altert und stirbt und es besteht die echte Angst, dass viele, viele von ihnen ihre Familienmitglieder nie finden und somit Gerechtigkeit erfahren werden.<sup>141</sup> Darüber hinaus treffen einige Opfer häufig auf den Straßen von Bratunac und Vlasenica z.B. auf die Verantwortlichen für die Ermordung und das Verschwinden ihrer Familienmitglieder,<sup>142</sup> und eine Befragte gab an, sich bei ihrer Reise nach Srebrenica äußerst unsicher gefühlt zu haben, weil sie und ihre Kinder bereits Opfer von verbalen Angriffen ihrer serbischen Nachbarn ge-

---

<sup>141</sup> Aussage, A.M, 05.03.2021

<sup>142</sup> Aussagen: D.H, 03.03.2021, N.N, 09.03.2021, N.N, 08.03.2021

worden waren.<sup>143</sup> Mehrere Befragte hoben auch das Problem der Rückkehr und der zurückkehrenden Bevölkerung hervor und erklärten, dass es notwendig sei, mehr Hilfe zu leisten, einschließlich der Entschädigung für den erlittenen Schaden<sup>144</sup>, aber auch die radikalen Veränderungen, die die Trennung von Srebrenica als eigenständigen Bezirk bedeuten würden, „um irgendwie in die Hände der Opfer zurückzukehren, weil diejenigen, die Verbrechen begangen haben, über Rückkehr, Wiederaufbau, Bewegung, Bestattung und Gedenken in Potočari entscheiden“<sup>145</sup>.

## Schlussfolgerung

Der Völkermord in Srebrenica ist ein besonderes Verbrechen, das in den Kriegen auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien begangen wurde, vor allem weil es das einzige ist, das von internationalen Rechtsinstanzen als Völkermord qualifiziert wurde, aber es ist auch das endgültige Ende aller durchgeführten Operationen seit April 1992 gegen Bosniaken von Bosnien und Herzegowina. Trotz der Tatsache, dass die Ereignisse in Srebrenica im Juli 1995 vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien, dem Internationalen Gerichtshof und einer Reihe von Urteilen vor dem Gerichtshof von Bosnien und Herzegowina als Völkermord eingestuft wurden, ist das Verfahren der Verleugnung und Überprüfung etablierter Tatsachen in den letzten Jahren an Fahrt gewonnen hat, obwohl es nie wirklich unterbrochen wurde.<sup>146</sup> Die Politik, das Leiden der Opfer zu leugnen, wird auf verschiedenen institutionellen und sozialen Ebenen fortgesetzt.

“Für Menschen, die Massengewalt überlebt haben, sowie für die Familien der Opfer löst die Verleugnung ein Wiederaufleben des Schmerzes aus. Es versucht nicht nur, ihr Leiden aus der Vergangenheit herauszufordern, sondern zielt auf lebendige Erinnerungen an Traumata ab, die ein integraler Bestandteil der kollektiven Prozesse der Identitätsrehabi-

---

<sup>143</sup> Aussage Z.A, 05.03.2021

<sup>144</sup> Aussage N.N, 04.03.2021

<sup>145</sup> Aussage M.H, 03.03.2021

<sup>146</sup> Bericht über die Verleugnung des Völkermords in Srebrenica 2020, Mai 2020, 35.

litation sowie der individuellen psychologischen Abrechnung sind. Für Opfer und ihre Familien stellen die Behauptungen von Leugnern eine Form der Demütigung dar, insbesondere wenn sie von der Spitze der Gesellschaft stammen oder übertragen werden. An diesem Punkt wird die Leugnung des Völkermords nicht nur zum Ressentiment der historisch verfolgten Gruppe, sondern stellt auch eine potenzielle Bedrohung dar. (...) Die Leugnung von Völkermord stärkt und ermutigt die Täter; in Ermangelung eines gesellschaftlichen Konsenses über die historischen Fakten und die moralische Delikte vergangener Gewalt besteht eine zunehmende Möglichkeit, dass Gewalt wiederkehrt.“<sup>147</sup>

Es überrascht daher nicht, dass die meisten befragten Vertreter der Gemeinschaft der Überlebenden die Leugnung des Völkermords von Srebrenica als eines der Grundprobleme der Gesellschaft und der Institutionen in Bosnien und Herzegowina anerkennen. Seit Gregory Stanton 2016 zehn Stufen des Völkermords definierte, definierte er Leugnung als letzte Stufe des Völkermords.<sup>148</sup> Unter Berufung auf wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Verleugnung hob Stanton ein System der Strafjustiz hervor – Urteile internationaler und lokaler Gerichte, die sich denen widersetzen, die Völkermord leugnen, relativieren, minimieren, rechtfertigen und / oder anfechten. Damit die Verleugnung jedoch in einer Gesellschaft wirklich beseitigt werden kann, müssen der Gerechtigkeit weitere Schritte folgen - Aufklärung in Schulen und Medien über die Fakten des Völkermords, das Leid der Opfer, die Motivation der Täter und die Notwendigkeit, Opferrechte zu erfüllen.<sup>149</sup> Nur dann können wir darüber sprechen, den Opfern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Im Zusammenhang mit der Verantwortung für den Völkermord von Srebrenica im Kontext von Bosnien und Herzegowina ist es zu schwierig, um in einer kurzen und begrenzten Umfrage behandelt zu werden - was diese Umfrage jedoch gezeigt hat, gibt Anlass zur Sorge über das vorherrschende Gefühl, dass die meisten Opfer von Kriegsverbrecherprozessen und dem Prozess

---

<sup>147</sup> Bericht über die Verleugnung des Völkermords in Srebrenica, Mai 2020, 25.

<sup>148</sup> Vorherige Stadien umfassen: Klassifizierung, Symbolisierung, Diskriminierung, Entmenschlichung, Organisation, Polarisierung, Vorbereitung, Verfolgung, Vernichtung und Verleugnung. Download vom: <http://genocidewatch.net/genocide-2/8-stages-of-genocide/>.

<sup>149</sup> Ebda

der Rechenschaftspflicht ihn eher als anhaltende Ungerechtigkeit wahrnehmen, denn als einen Prozess, nach dem sie sich für das erlittene Leid befriedigt fühlen sollten.<sup>150</sup>

Trotz aller institutionellen Bemühungen, eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber dem Völkermord in Srebrenica aufzubauen, indem die Verantwortlichen verfolgt und bestraft werden, die Fakten über die im Juli und August 1995 begangenen Massaker ermittelt werden, aus der Tat selbst und in den letzten Jahren immer mehr - die Fakten sind verweigert, die Prozesse werden immer weniger, Opfer sterben unerkannt, und die Verantwortlichen der Verbrechen genießen zunehmende staatliche und institutionelle Unterstützung durch die Verleugnungsführer.

Die jüngsten Initiativen der Republika Srpska, zwei internationale Kommissionen zu bilden, die sich aus Personen zusammensetzen, die der Gemeinschaft der Opfer kein Vertrauen einflößen, weil einige von ihnen den Völkermord in Srebrenica in der vorherigen Aussagen. geleugnet haben<sup>151</sup>, ist eine Fortsetzung der ständigen Politik dieser Entität, Kriminalität zu leugnen und zu relativieren, Opfer zu demütigen und Kriminelle zu ermutigen und zu belohnen. Gleichzeitig verlieren Gerichtsverfahren an Schwung und Bedeutung aufgrund der Fokussierung vor allem der Staatsanwaltschaft von BiH auf die angestrebte Norm, die mit den gesetzten Zielen eingehalten werden muss,<sup>152</sup> und nicht auf dem Wesen des Prozesses der Feststellung der Verantwortlichkeit für die begangenen Verbrechen. Die Gerichtsverfahren sind lang und langsam, manchmal über viele Jahre, und die Opfer sterben zunehmend und warten nicht auf Gerechtigkeit. Ein zusätzliches Problem ist das Fehlen eines umfassenden Wiedergutmachungssystems, das diese Frage in BiH von der Höhe der Sozialhilfe auf die Ebene einer echten und gerechten Wiedergutmachung für das den Opfern zugefügte Leid anheben würde. Darüber hinaus können Opfer, die die Möglichkeit haben, gegen die Täter von Kriegsverbrechen auszusagen und in einem Strafverfahren vom Täter eine Entschädigung zuerkannt werden (anstatt in ein Zivilverfahren überstellt zu werden), häufig keinen Schadenersatz fordern, da die Täter und häufig staat-

---

<sup>150</sup> Aussage N.N, 04.03.2021

<sup>151</sup> Albina Sorguc, RS-Kommission zur Untersuchung von Kriegsleiden: Auf der Suche nach Fakten oder Neuschreiben der Wahrheit, Balkan Insight, 25.02.2019, Download vom: <https://balkaninsight.com/2019/02/25/komisije-rs-a-za-istrazivanje-ratnih-stradanja-potruga-za-cinjenicama-ili-prekranje-istine/?lang=sr>

<sup>152</sup> Joanna Korner, Verfolgung von Kriegsverbrechen in Bosnien und Herzegowina auf einer Staatsebene, Juni 2016, 13.

liche Institutionen von BiH diesen Prozess behindern.<sup>153</sup> Eine der besonders betroffenen Kategorien von Überlebenden, die von diesen Problemen belastet sind, sind die Rückkehrer nach Srebrenica – sie sind ständigen Provokationen und verbalen Schikanen sowie Angriffen und Beleidigungen ausgesetzt. Einige der Befragten unterstützen daher die politischen Forderungen nach einem Sonderstatus von Srebrenica außerhalb der RS und die Änderung des Wahlgesetzes, wonach die Wahlen in Srebrenica auf der Grundlage einer Vorkriegszählung durchgeführt würden.<sup>154</sup>

Gleichzeitig lösen die ständige Behinderung der Institutionen des Nachbarlandes Serbien in Bezug auf die Forderungen der Justiz von Bosnien und Herzegowina und die täglichen Botschaften von Vertretern der Republika Srpska und der serbischen Behörden große Besorgnis in der Gemeinschaft der Opfer und Überlebenden aus.

Damit der Aussöhnungsprozess in Bosnien und Herzegowina endlich aus der Sackgasse herauskommt, sind mehrere Schritte erforderlich - die Justiz vor allem auf materielle Fragen zu fokussieren - die komplexesten Fälle von Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder komplexesten Formen der Verantwortung zu bearbeiten, die Anerkennung gerichtlich festgestellter Tatsachen und deren offizielle Anerkennung, die Schaffung eines umfassenden Reparatursprogramms und konkrete Hilfe für die zurückkehrende Bevölkerung. All dies zusammen würde den Aussöhnungsprozess unterstützen, der für eine friedliche Zukunft nicht nur von Bosnien und Herzegowina, sondern auch des gesamten postjugoslawischen Raums notwendig ist.

---

<sup>153</sup> Im November 2017 reichte eine Frau, die den Krieg und sexuelle Gewalt überlebte, "Frau A" aus BiH, vertreten durch die ausländische nichtstaatliche Organisation TRIAL International, beim UN-Ausschuss gegen Folter Beschwerde gegen BiH ein, genau weil die Behörden den Verpflichtungen gemäß der Konvention nicht nachgekommen sind und "Frau A" ermöglichen wirksames und durchsetzbares Recht auf angemessene Entschädigung. Mit diesem Beschluss fordert der Ausschuss ua Bosnien und Herzegowina auf, eine Entschädigung zu zahlen. Die Entscheidung verlangte auch von Bosnien und Herzegowina, ein wirksames Wiedergutmachungssystem auf staatlicher Ebene einzurichten, um den Opfern von Kriegsverbrechen Wiedergutmachung zu leisten. BiH ist dieser Entscheidung bisher nicht nachgekommen. Sehen Sie mehr unter: <https://trial.ba/?p=969>.

<sup>154</sup> Aussage, M.H, 03.03.2021

## Quellen:

Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide (Bosnia and Herzegovina v. Serbia and Montenegro), Judgment, I.C.J. Reports 2007.

Resolution 827 SB UN, 25.Mai 1993, S/RES/827 (1993).

Ankläger gegen Radovan Karadžić IT-95-5/18 i MICT-13-55.

Ankläger gegen Ratko Mladić IT-09-92 i MICT-13-56.

Ankläger gegen Zdravko Tolimir IT-05-88/2.

Ankläger gegen Popović und andere IT-05-88.

Ankläger gegen Radislav Krstić IT-98-33.

Ankläger gegen Momir Nikolić IT-02-60/1.

Ankläger gegen Popović und andere IT-05-88.

Ankläger gegen Dragan Obrenović IT-02-60/2.

Ankläger gegen Blagojević und Jokić IT-02-60.

Ankläger gegen Dražen Erdemović IT-96-22.

Ankläger gegen Slobodan Milošević IT-02-54.

Fall “Škorpioni” [http://www.hlc-rdc.org/Transkripti/skorpioni\\_1.html](http://www.hlc-rdc.org/Transkripti/skorpioni_1.html).

Fall “Srebrenica – Branjevo” (Angeklagte Brano Gojković) <http://www.hlc-rdc.org/Transkripti/srebrenica-branjevo.html>.

Fall “Srebrenica” (Angeklagte Nedeljko Milidragović) <http://www.hlc-rdc.org/Transkripti/srebrenica.html>.

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH im Verfahren gegen die Angeklagten Radomir Vuković und Zoran Tomić, 17.12.2014., S1 1 K 006124 15 Kžk 2.



Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH im Verfahren gegen den Angeklagten Željko Ivanović, 18.06.2014, S1 1 K 003442 14 Kžk 2

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Mitrović Petar, 22.01.2014., S 1 K 014264 13 Krž.

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Trifunović Milenko, Džinić Brane, Radovanović Aleksandar, Jakovljević Slobodan und Medan Branislav, 23.01.2014., S1 1 014263 13 Krž.

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Duško Jević und Mendeljev Đurić, 03.03.2017., S1 1 K 003417 16 Krž 15.

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Milorad Trbić, 19.01.2015., S1 1 K 017791 14 Krž (veza X-KRŽ-07/386).

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Momir Pelemiš und Slavko Perić, 18.10.2012., S1 1 K 003379 12 Krž 10.

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Ostoja Stanišić 11.10.2018., S1 1 K 010315 17 Kžk.

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Franc Kos, Stanko Kojić, Vlastimir Golijan und Zoran Goronja, 15.02.2013., S1 1 K 003372 12 Krž 13 (Beziehung X-KR-10/893-1).

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Božidar Kuvelja, 19.11.2013., S1 1 K 004050 13 Krž 15.

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Zdravko Božić u.a., 05.10.2009., X-KRŽ-06/236.

Urteil zweiter Instanz, Staatsanwaltschaft von BiH gegen Srećko Bošković, 25.01.2016., S1 1 K 017133 15 Krž 4.

Urteil erster Instanz, Fall Dragan Crnogorac, 12.05.2011., S1 1 K 005805 11 KrI.

Urteil erster Instanz, Fall Marko Boškić, 19.07.2010., X-KR-10/928.

Urteil erster Instanz, Fall Vaso Todorović, 22.10.2008., X-KR-06/180-1.

Urteil erster Instanz, Fall Milivoje Ćirković, 28.09.2009., X-KR-10/1029.

Urteil erster Instanz, Fall Zoran Kušić, 11.03.2011., S1 1 K 004837 11 Kro.

Fall Mile Kosorić u.a. S1 1 K 027404 18 Kri. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/Fall/3711/show>.

Fall Borislav Stojišić i dr, S1 1 K 028563 18 Kro. Download vom:  
<http://www.sudbih.gov.ba/Fall/3850/show>.

Fall Rade Garić, S1 1 K 029228 18 Kri. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/Fall/3888/show>.

Fall Miodrag Josipović u.a., S1 1 K 017057 14 KrI. Download vom:  
<http://www.sudbih.gov.ba/Fall/3333/show>.

Fall Milomir Savčić, S1 1 K 034456 20 Kri. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/Fall/4058/show>.

Fall Milisav Gavrić, S1 1 K 002827 08 Kro. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/Fall/2547/show>.

Fall Radoslav Janković, S1 1 K 020442 15 Kro. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/Fall/3560/show>.

Fall Svetozar Kosorić, S1 1 K 023998 16 Kro. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/Fall/3650/show>.

Fall Tomislav Kovač, S1 1 K 027292 18 Kri. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/Fall/3709/show>.

Fall Zoran Malinić, S1 1 K 026411 20 kro. Download vom: <http://www.sudbih.gov.ba/Fall/4509/show>.

Bericht, Kommission zur Untersuchung von Ereignissen in und um Srebrenica vom 10. bis 19. Juli 1995, Juni 2004

Nachtrag zum Bericht vom 11. Juni 2004 über die Ereignisse in und um Srebrenica vom 10. bis 19. Juli 1995, 15. Oktober 2004

Beschluss der Regierung der Republika Srpska, 02/1-020-1301/04, 28.10.2004

Aussage Dragan Čavić 22.06.200, Download vom: <https://www.youtube.com/watch?v=jsB-Wvia3fI>.

Überarbeitete staatliche Strategie für die Bearbeitung von Fällen von Kriegsverbrechen, Mai 2018.

## **Interviews:**

1. Aussage N.N.26.02.2021.
2. Aussage N.N-1, 02.03.2021.
3. Aussage N.N-2, 02.03.2021.
4. Aussage H.O, 02.03.2021.
5. Aussage Z.A, 03.03.2021.
6. Aussage M.H, 03.03.2021.
7. Aussage D.H, 03.03.2021
8. Aussage B.H, 03.03.2021.
9. Aussage N.N-1, 03.03.2021.
10. Aussage N.N-2, 03.03.2021.
11. Aussage N.N-1 04.03.2021.
12. Aussage N.N-2, 04.03.2021
13. Aussage N.N-3, 04.03.2021.
14. Aussage N.N-4, 04.03.2021.
15. Aussage N.N-5, 04.03.2021
16. Aussage V.M, 05.03.2021.
17. Aussage Z.A, 05.03.2021.
18. Aussage A.M, 05.03.2021
19. Aussage E.T, 05.03.2021.
20. Aussage V.H, 05.03.2021.
21. Aussage K.R, 08.03.2021.
22. Aussage N.N-1, 08.03.2021.
23. Aussage N.N-2, 08.03.2021.
24. Aussage N.N-3, 08.03.2021.
25. Aussage M-D, 08.03.2021.
26. Aussage N.N, 09.03.2021.
27. Aussage R.B, 09.03.2021.
28. Aussage R.V, 09.03.2021.
29. Aussage S.M, 09.03.2021.
30. Aussage R.A, 09.03.2021.
31. Aussage H.M, 09.03.2021.

## **Literaturverzeichnis:**

Mirsad Tokača, *Bosnisches Totenbuch - Menschliche Verluste in Bosnien und Herzegowina 1991-1995*, Forschungs- und Dokumentationszentrum Sarajevo, Fond für humanitäres Recht, Sarajevo 2012.

Aleksandar Trifunović, Ein Vierteljahrhundert unrentabler Versöhnung: Ein Essay zum 25-jährigen Gedenken an Srebrenica, Friedrich-Ebert-Stiftung, Juli 2020.

Bericht über die Leugnung des Völkermords in Srebrenica, Gedenkstätte Srebrenica-Potočari: Gedenkstätte und Friedhof der Genozidopfer aus 1995, Mai 2020

OSCE, Bemerkungen zur staatlichen Strategie für die Bearbeitung von Fällen von Kriegsverbrechen und zum Entwurf einer überarbeiteten Strategie aus dem Jahr 2018, einschließlich der Fälle der „Kategorie A“ der Straßenverkehrsordnung, 2018.

OSCE, Verfolgung von Kriegsverbrechen auf einer Staatsebene in Bosnien und Herzegowina, Bericht, 2016.

UNDP, Umgang mit der Vergangenheit und Zugang zur Justiz aus öffentlicher Perspektive, Bericht, 2013.

Kutnjak Ivković, S., Hagan, J. (2016). Pursuit of justice and the victims of war in Bosnia and Herzegovina: An exploratory study. *Crime, Law, and Social Change*, 65(1).

Kutnjak Ivković, S., Hagan, J. (2017). The legitimacy of international courts: Victims' evaluations of the ICTY and local courts in Bosnia and Herzegovina. *European Journal of Criminology*, Vol. 14(2).

Hodžić, Refik, Living the Legacy of Mass Atrocities: Victims' Perspectives on War Crimes Trials (March 2010). *Journal of International Criminal Justice*, Vol. 8, Issue 1, pp. 113-136, 2010.

OHCHR, Rule of Law tools for post-conflict states: Prosecution initiatives, 2006.

### **Internetquellen:**

Interpol: <https://www.interpol.int>.

REKOM - Versöhnungsnetzwerk: <https://www.recom.link/bhsc/prekid-cutnje-o-tajnim-grobnicama-sudbini-nestalih-u-ratovima-na-podrucju-bivse-sfrj/>.

MKCK: <https://www.icrc.org/en/document/human-rights-day-missing-persons-yugoslavia>.

Internationaler Mechanismus für Strafgerichte: <https://www.irmct.org/bcs>.

Genocide Watch: <http://genocidewatch.net/genocide-2/8-stages-of-genocide/>.

Trial International: <https://trial.ba/?p=969>.

## Medien:

Detektor, Der Freispruch für Radojković bestätigt, am 11. April 2014, Download vom: <https://detektor.ba/2014/04/11/radojkovicu-potvrdena-oslobadajuca-presuda-2/>.

RTS, Svetozar Kosorić wegen Kriegsverbrechen gegen Bosniaken angeklagt, 16.12.2016, <https://www.rts.rs/page/stories/sr/story/11/region/2563946/svetozar-kosoric-optuzen-za-ratni-zlocin-nad-bosnjacima.html>.

Detektor, Svetozar Kosorić des Völkermords in Srebrenica angeklagt, 16. Dezember 2016, Download vom: <https://detektor.ba/2016/12/16/svetozar-kosoric-optuzen-za-genocid-u-srebrenici/>.

Alo, Für die Annalen - Der Polizist wurde von Paaren geheilt, 21. Januar 2016, Download vom: <https://www.alo.rs/vip/rijaliti/policajca-izlecili-parovi/30363/vest>.

Radio Sarajevo, Schreckliche Verbrechensliste: Zoran Malinić des Völkermords in Srebrenica verdächtig, 9. Oktober 2020, Download vom: <https://radiosarajevo.ba/vijesti/bosna-i-hercegovina/uhapsen-jedan-od-odgovornih-za-genocid-u-srebrenici-pogledajte-listu-zlocina/392550>.

Tanja Topić, Öffnung der dunkelsten Seite, 01.07.2004, Vreme, Download vom: <https://www.vreme.com/cms/view.php?id=384060>.

Blic, Gegen Karganović wurde ein Haftbefehl ausgestellt, weil er nicht zu den Anhörungen erschien, 03.04.2019, Download vom: <https://www.blic.rs/vesti/republika-srpska/poternica-za-karganovicem-raspisana-jer-se-nije-pojavljivao-na-saslusanjima/7dtpdn6>.

Haris Rovčanin, Ein umstrittener Bericht über das Leiden der Serben in Sarajevo wurde veröffentlicht, 13.04.2021, Balkan Insight, Download vom: <https://balkaninsight.com/2021/04/13/objavljen-kontroverzni-izvestaj-o-stradanju-srba-u-sarajevu/?lang=sr>.

Nermina Kuloglija und Haris Rovčanin, BiH verabschiedet überarbeitete Strategie für die Bearbeitung von Fällen von Kriegsverbrechen, Balkan Insight, 24.09.2020. Download vom: <https://balkaninsight.com/2020/09/24/bih-usvojila-revidiranu-strategiju-za-rad-na-Fall-ima-ratnih-zlocina/?lang=sr>.

Ivica Đikić, Mein Vater ist ein Kriegsverbrecher, 04.10.2016, Novosti, Download vom: <https://www.portalnovosti.com/moj-je-tata-zlocinac-iz-rata>.

Albina Sorguc, RS-Kommission zur Untersuchung von Kriegsleiden: Auf der Suche nach Fakten oder Neuschreiben der Wahrheit, Balkan Insight, 25.02.2019, Download vom: <https://balkaninsight.com/2019/02/25/komisije-rs-a-za-istrazivanje-ratnih-stradanja-potruga-za-cinjenicama-ili-prekranje-istine/?lang=sr>.